

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Acht-Strahlige Abend- und Morgen-Stern, mitten unter den Sieben güldenen Leuchtern, Oder: all-nächt- und täglicher, das ist, vier und zwanzig ...

Amsterdam, 1708

VD18 13116983-001

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

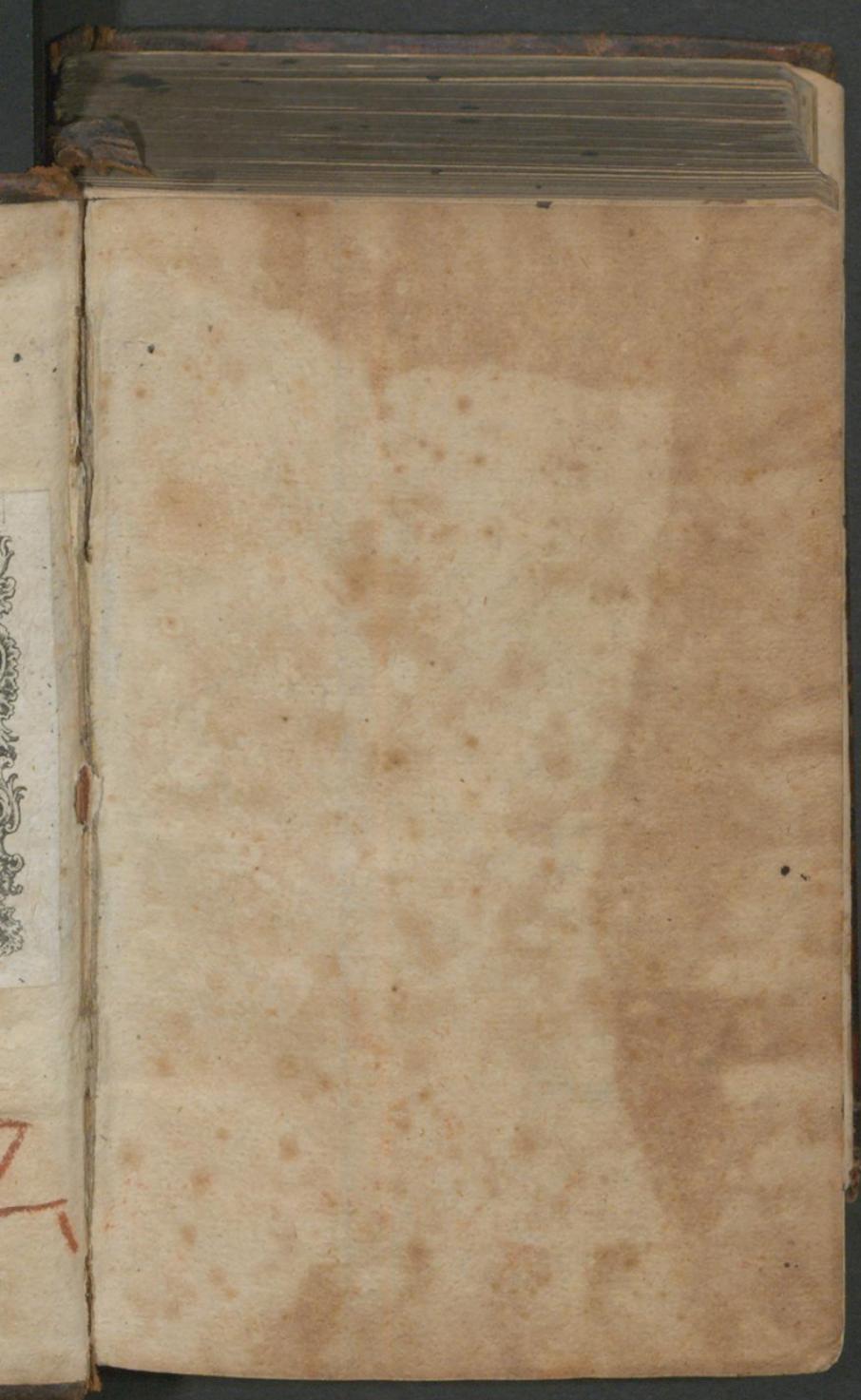
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

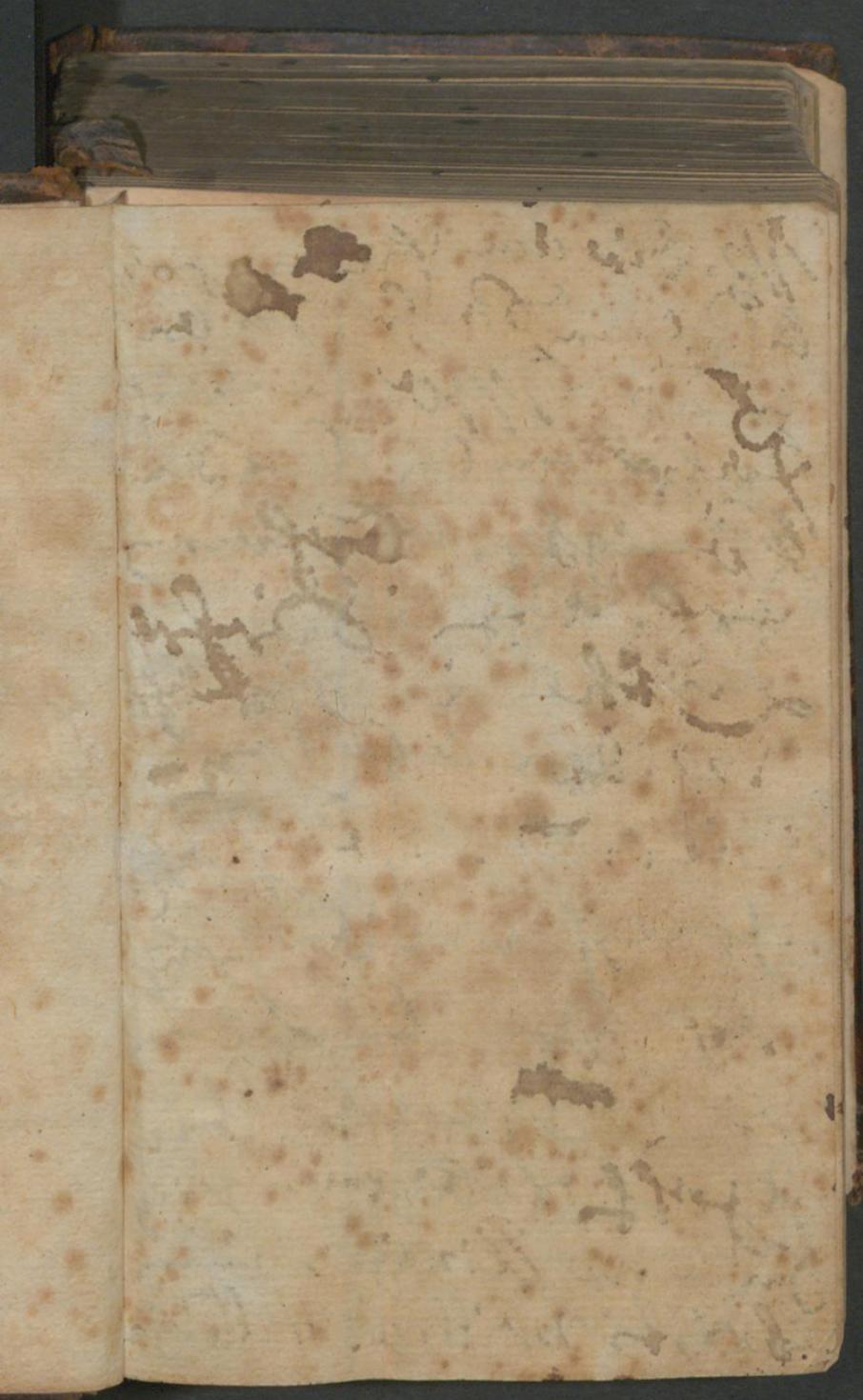
[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-229502](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-229502)





4.7.16.22





W. die am freyen ge,
bunden Sachse haben
in ad 1770. im früh
Jahre mit dem
Königreich Preussen
gebrecht; dieses
Lutheri bestünde
wider das Con-
cilium, so Joh.
Huss mit frey
von dem
zum Ende gebrecht hat
Gott über dem viel
minnen kirchen im
Ertzbi Willos. Halleluja

Die Chingel im Reich Land istmal empfand

Zu Beyfahl im Reich Land ...

2. 12. May Der 1705.
Vom ...

Acht-Strahlige Abend-und Morgen-Stern/

mitten unter den
Sieben güldenen Leuchtern/

Vincenzi = Oder:
us Belo, All-nächt-und täglicher/

vaccensis das ist/
Sitt vier und zwanzig stündlicher

anno 1250. Vor-Blick
der unbeschreiblich-süssen Ewigkeit

in der augenblicklichen Zeit/
aus dem

Natur = Schrift = Gewissens = und
Lebens = Buch



Der gekreuzigten Weisheit
Alphabeth Schüler.

Amsterdam/
A N N O M DCC VIII.

7
6
7
6



Das ist ein Buch
das die heilige Schrift
enthalten hat
in welcher alle
die Tugenden
und die Sünden
beschrieben sind
und die Menschen
daran sollen
sich halten
und die Sünden
vermeiden
und die Tugenden
erlangen
und die Menschen
daran sollen
sich halten
und die Sünden
vermeiden
und die Tugenden
erlangen





Der erste Strahl / aus dem
Sonntags-Leuchter zu Epheso /
bey dem ersten Tage-
Werck Gottes.

Das saget / der da hält die sieben
Sterne in seiner Rechten / der da wan-
delt mitten unter den sieben güldenen
Leuchtern:

Wer überwindet /
dem will ich zu essen geben vom Holtz
des Lebens / das im Paradiese Got-
tes ist / Offenb. St. Johan. II. v. 1--7.

Das walte das gekreuzigte
Licht aller Lichter **JESUS**
CHRISTUS gestern und
heute / und derselbige auch in
Ewigkeit / das A und Ω / der Anfang

und Ende / der Erste und der Letzte / die
Wurzel des Geschlechts Davids / der
helle Morgen-Stern / der da ist / und der
da war / und der da kömmt / des ewigen
Sprechers unaussprechliches Wort und
seines heiligen Othems göttlicher Mund /
welchen ich schmachtig verlange mit mei-
nen Augen zu grüssen / mit den Lippen zu küssen /
und mein Herz in dem seinigen ohn Ende zu
versüssen ! Alles / was loben kan / lobe seinen
Nahmen ewiglich / Amen !

Ach

Allerliebste / gecreuzigte Liebe ! Du
Sohn der Lieb-würdigsten Lieb-
ligkeit ! Jesu Christe !

Mein Herr / und mein Gott !

Ewiges Wort deines göttlichen Va-
ters / und süssester Mund sei-
nes heiligen Othems !

Wodurch Himmel und Erde (der Saame
der vier Elementen und ihrer Früchte) am
Anfang aus nichts herfür geruffen / in Ge-
wicht / Maas und Zahl gesezet sind / und bis
auff diesen Augenblick erhalten und regieret
werden ; auff dessen Befehl auch alles wie-
der

der in sein voriges Nichts gehen soll / wenn
 Gott deiner vor der Welt Grund auser-
 wählten Gemeine wird alles in allen seyn;
 wie soll diese Hand voll sündlicher Staub
 tieff genug in den Abgrund seiner Wichtigkeit
 versinken/das dein Gnaden-Auge und lieb-
 lichster Liebes-Blick etwas daraus mache/
 welches tüchtig sey/deiner ewigen Gottheit
 unsichtbares Wesen und unzählige über alle
 Maas wichtige Krafft und Herrlichkeit selig-
 lich zu erkennen/brünstig zu lieben/und ewig zu
 loben? Ach wer kan zählen / wägen und mes-
 sen alle Bosheit / womit die Macht der Fin-
 sterniß mein von Früchten des Geistes ganz
 wüstes und leeres/irdischgesinntes Herz/die
 finstere Tieffe der kleinen Welt angefüllet
 hat? Ach! wer will meinem Haupt Was-
 ser genug geben / und meine Augen zu Thrä-
 nen-Quellen machen / das der lieblich-erqui-
 ckende Gottes-Othem als eine über-himm-
 lische Taube darauf schwebend würcke / was
 er vor sechsthalf tausend Jahren bey den gros-
 sen Welten/wie auch vor siebenzehen hundert/
 über dir / ô meine gecreuzigte Liebe! im For-
 dan ruhend / zu meiner Wiedergeburch ge-
 würcket hat.

Ach! allerschönste Schönheit und aller
 Vollkommenheiten absoluteste Vollkommen-
 heit/ die du mit deinem Vater wohnest in ei-

nem Licht / zu welchem niemand Kommen kan / es
 sey denn / daß du ihm zuvor kommest / die Ge-
 walt der Finsterniß überwindest / den Dra-
 chen samt seinem wider = christlichen Anhang
 im Abgrund des feurigen Pfuhls verschlies-
 fest / in der Mitte deiner sieben güldenen Leuch-
 ter wandelest / und als ein lebendiges Glied-
 maß deiner allhie streitenden Kirchen / zum
 Triumph mit den sechs Seraphinischen Ad-
 lers = Heñen = und Tauben = Flügeln / durch die
 güldene Morgen = Röthe des siebenden Ruhe-
 Tags an den achten allgemeinen Auferste-
 hungs = Tag führest / an den allerherrligsten
 Herrn = Tag / den du Herr der Herrlig-
 keit allein machen wirst / nachdem die sieben
 Tage der Welt / so die geschaffene Sonne
 machet / sich für deinen tausendmahl schönern
 unerträglichen Glanz in das finstere Grab ei-
 ner ewigen Nacht begraben werden. Wer
 will meine Buß = Thränen zu einer solchen
 Sünd = fluth machen / wodurch alle meine vom
 ersten Menschen angebohrne Unart der klei-
 nen Hergens = Welt ersauffe ? Wer will
 daraus ein rothes Meer bereiten / daß der ver-
 stockte Sinn samt allen sündlichen Sitten
 darinn untergehe ? Ach ! unschuldiges von
 Anbeginn der Welt erwürgtes Lamm
 Gottes / reinige du diß ungöttliche mit
 deinem göttlichen Blut = Schweiß = Thränen =
 und

und Seiten-Wasser von seinem Unflath/und
 färbe es mit deinem Rosin-farbenen sieben-
 mahl vergossenem Blut auff's allerschönste/
 daß meine Augen sehen den König in seiner
 Schöne / die so Lieb-reizend / daß sie ihrem
 Anschauer einen glüenden Ofen zum Para-
 diese kan machen / und bey der Süßigkeit
 so majestätisch / daß die Lieb-flammende Se-
 raphim selbst / welchen tausend Jahr als ein
 Augenblick dabey fürkommt / und sich bey
 der vollkommlichst-anmuthigen Sättigung
 doch nimmer überdrüßig sehen können / die
 funcklenden Augen-Sterne für unerträgli-
 chem Bliß ihrer lieblichsten Gewalt / und ge-
 waltigsten Liebligkeit mit güldenen Flügeln
 bedecken müssen.

Da noch kein Auge in der Welt war / son-
 dern durch dich erstlich solte gemacht wer-
 den / sahestu die Thore der Finsterniß ; da
 noch kein Herz war / wustest du den Weg allein /
 da das Licht wohnet / und durch welchen es
 sich theilen solte ; Nun / da so viel tausend blind-
 de Augen und harte Herzen in der Welt
 sind / wie kan dieselben jemand anders erleuch-
 ten und erweichen zu wissen und zu wandeln
 den warhafftigen Weg / der zum ewigen Le-
 bens-Licht führet / als allein du meines Her-
 zens Herz / und meiner Augen allerschönste
 Beyde ! Mein Licht ! Mein Heyl ! und mei-

nes Lebens Krafft! Ach! daß mit diesem
herfürbrechenden Sonntags = Licht die
lieblichste Flamme deines allerheiligsten O=
thems mein Herz entzünden/ und dir dassel=
be samt einer feurigen Zunge zum Feuer des
süßen Geruchs aufopfern möchte / dich wür=
diglich zu loben / und freudig Dir zu danken/
für dein wunder=liebliches und auch Donner=
kräftig blißendes Wort/so dein ewig=leuch=
tender Vater durch Dich / sein persönliches
Wort/ als seiner Glanz = reichsten Herrlig=
keit wesentliches Ebenbild / gesprochen: **Es**
werde Licht! als wodurch anfänglich ent=
zündet ist die edelste / subtileste / reineste/
weisseste / glänzende / feurige / wär=
mende und scheinende Klarheit / von
der die Finsterniß überwunden/ geschie=
den/und in den Abgrund aller groben/
harten / kalten und undurchscheinli=
chen Welt = Materie vertrieben wor=
den/ auff daß allen Schönheiten Krafft
und Möglichkeit gegeben würde / sich
den Augen der vernünftigen Creatur
zu offenbahren / und selbige zum Er=
känntniß / Liebe und Lob der einzigen
Schönheit zu entzücken/ von welcher
sie sämtlich das unfehlbarlichste Zeugu=
niß abzustatten kämen:

1. Daß ein **GOTT** sey / dem das Licht / und alles / was davon beschienen wird / seines Wesens Ursprung zu zuschreiben / und Ihn deswegen einzig und allein für alles in allen / sich selbst aber mit allem andern für Finsterniß / ja für nichts zu halten habe.
2. Daß alle / die sich unterstehen / außer dem Licht seines geoffenbarten Worts : Was dieser **GOTT** nach seinem Wesen / Wercken und Willen sey / zu wissen / mit ihrem Verblender dem Lucifer und seinen Engeln / aus der Finsterniß ihrer eigenen Unwissenheit und von den Satans-Ketten der Bosheit nicht können befreyet / oder von dem Wurm / der nicht stirbt / und von dem Feuer / das nicht verlöscht / erlöset werden.
3. Daß die Wissenschaft des ganzen heiligen Schrift-Buchs und aller daraus genommenen Lehren ohn Gewisfen / das ist / ohne lebendiges Schmäcken und sehen / oder Erfahrung des inwendigen / und Übung des auswendigen Menschen so gewiß das achtmahl von Dir / o Licht der Welt ! ausgeruffene Wehe den bloß-buchstäblichen Schriftgelehrten ewiglich werde zu em-

1150 pfinden geben / als gewiß die von
 1151 Gott im innersten Geistes = Grunde
 1152 Gelehrte schon hier zeitlich schmacken /
 1153 sehen und erfahren / was die acht von
 1154 dir / selbstständiges Wort / ausgespro-
 1155 chene Seligkeiten für unendliche Süß-
 1156 sigkeit und Schönheit in sich begreif-
 1157 fen.

1158 4. Daß alle Menschen von dem erschreck-
 1159 lich = finstern / biß in die unterste Hölle
 1160 brennenden Feuer = Eyffer des Zorns
 1161 Gottes ewig gefressen / und doch nim-
 1162 mer sollen verzehret werden / die das ge-
 1163 horsame Glaubens = Auge für dem Licht
 1164 des Evangelii zuschliessen / wenn es zeu-
 1165 get: Daß du Sohn des ewigen
 1166 Lichts und der allerbrünstigsten Lie-
 1167 be das Licht der wesentlich eini-
 1168 gen drey = persönlich = ewigen / geist-
 1169 lich = unbeleibten / unsichtbaren /
 1170 unermesslichen / unbegreiflich =
 1171 wunderbar = verborgenen / aller-
 1172 schönsten / unwandelbar = unver-
 1173 gänglichen / allgegenwärtigen / le-
 1174 bendigen / allerhöchst = kräftigst ar-
 1175 cken / allmächtigen / allein = allwis-
 1176 send = weisen / heiligen / gerechten /
 1177 liebeichsten / barmherzigen / gnä-
 1178 digen / gedultigen / lang = oder sanft =
 1179 mü =

müthigen / gütigst = freundlichen /
 warhafftig = treuen / souverain = ma-
 jestätischen und allgnugsam = er-
 freulich = seligen **GOTTZEIT**
 in den Saamen des Weibes / oder
 in die Gestalt ihres mit Sünden ver-
 finsterten Fleisches / ohne Sünde ver-
 kleidet hast / sie von der ewigen Finster-
 niß des in eine Schlange verkappten
 Teuffels / der Sünde / des Todes / der
 Höllen und des Fluchs des Gesetzes
 durch vollkommene Erfüllung dieses
 und unschuldigst = erdultete Ertragung
 jenes / und aller daher entsprungenen
 einer blossen Creatur ganz unerträgli-
 chen unüberwindliche Seelen = Angst
 und Leibes = Schmerken / ja durch Se-
 hung und Schmäckung des bittersten
 und verfluchtesten Creuz = Todes zu be-
 freyen / und mit dem ewig = seligmachen-
 den Anschauen der Klarheit / die du bey
 deinem göttlichen Vater hattest / ehe die
 Welt war / und haben wirst / wenn sie
 schon wird vergangen seyn / unauffhör-
 lich vor deinem ins Paradies und in
 den dritten Himmel zückenden aller-
 schönsten Antlitz zu erquickten / und mit-
 ten in deinen triumphirlich = herrlichen
 Lamms = Thron / als deine mit = herr-
 schen =

Schende Drachen-Uberwinder / Königli-
che Priester / und priesterliche Könige zu
sättigen / und ohn Ende zu erfreuen.

Was ist nun das Licht anders / als die erste
Posaune ? ja / was sind alle andere sicht- und
unsichtbare Creaturen / prophetische und
apostolische Schrifften / alle Reg- und Bewe-
gungen des wiedergeborenen / erleuchteten/
gerechtfertigten und geheiligten Gewissens
anders als Heer-Paucken und Trompeten/
damit du deine Sulamith ermunterst auff-
zustehen / und dir des Herzens Thür zu öffnen/
daß du hinein kommest / sie mit deinem Licht
erleuchtest / mit deinen glänzenden Waffen
dieselbe zierest und mit deiner unüberwindli-
chen Kraft ausrüstest / unter dem Panier dei-
ner geereuzigten Herrlichkeit und Klarheit /
der ganze Macht und Nacht der Finsterniß so
schrecklich wie Heer-Spizen zu begegnen ?
Ach unüberwindlicher Löw vom Stamm
Juda ! durch all dein in- und äußerlich em-
pfundenes Leiden / ja durch deinen überwun-
denen Todes-Kampff ruffe ich zu dir bey die-
sem Feld-Geschrey : Befestige dein Gezelt in
meinem Herzen / und sey selbst eine feurige
Mauer darum ! Laß deine göttliche Krafft
in mir Schwachen mächtig seyn / und zer-
schlage mit dem Scepter deines Reichs des
Drachen-Köpffe wie Töpffe / die gleich ei-
nem

nem feurigem hizig-trockenen Ost-Winde
 daher brausen / und in mir als grimmige
 stolze Löwen das Feuer ihrer Cholerischen
 und hizig-trockenen Complexion auffblasen
 wollen ! Erfülle hingegen mein Herz mit
 dem Feuer deines heiligen Geistes / und
 laß diesen über-himmlichen Ost-Wind al-
 so kräftig und gewaltig gegen ihn und seinen
 höllischen Anhang am Todten-Meer / wider
 die geistlichen Moabiter / Ammoniter / Ba-
bylonier und Persier stürmen / daß sie gleich
 einem zerbrochenen Topfers-Gefäß werden /
 und wie Spreu / die der Wind zerstreuet. Laß
 mich mit deinem lieblichen Sanftmuth-
 Licht meine und mit dem Euffer-Feuer deine
 Feinde überwinden ! Laß das Licht deiner
 herzhlichen Demuth also in mir brennen / daß
 alles verzehret werde / was nicht gerichtet ist
 zur Heiligung deines allerheiligsten Nah-
 mens / der als ein ausgeschütteter Balsam
 das ganze Reich der Natur / der Gnaden / des
 Geistes und deiner triumphirlichen Herzig-
 keit mit der süßesten Lebens-Krafft erquicket !
 Laß keine Finsterniß der Abgötterey / gött-
 liches Namens Mißbrauchs / Sabbath-
 Entheiligung / Ungehorsams / Feindseligkeit /
 Unzucht / Ungerechtigkeit / Falschheit / Geizes
 und aller bösen Lüste deiner Sulamith ver-
 klärten Gewissens-Antlitz verdunckeln / son-
 dern

bern deine Klarheit sich darinn mit auffgedecktem Angesicht / in wahrer Gottseligkeit / Glauben / Liebe / Hoffnung / Demuth / kindlicher Furcht / Gedult / Beständigkeit / Andacht / brünstigen Gebet / Dankbarkeit / Gemüths Ruhe / Gehorsam / Friedfertigkeit / Sanftmuth / Freundlichkeit / Hertzens = Reini gkeit / Gerechtig keit / Aembsigkeit / Mildigkeit / Aufrichtigkeit / Vergnüglichteit und Zimmels = Begierden spiegeln.

Licht ist dein Kleid / das du anhabst / bekleide sie damit auch! Es werde Licht in ihren Begierden / Gedancken / Gebärden / Worten und Wercken / daß sie nicht allein süß sich ohne Wandel nach dem Licht deines Worts als eine Seelige wandeln möge / sondern auch / wenn dein Licht auf ihrem Leuchter leuchtet / andere durch Anschauung dieses aller schönsten Lichts den Vater aller Lichter zu preisen bewogen werden! Es werde Licht auff allen ihren Wegen! wo sie sich hinwendet / laß sie von den Engeln des Lichts als ein Licht in den Händen getragen / und von keinem Sturm = Winde der Obrigkeit der Finsterniß ausgeblasen werden!

Es werde Licht in ihrem Stande und Berufs = Geschäften / Gewerb und Nah rung! Behüte sie für der Finsterniß irriger Leh-

Lehre / des Scepters der Gottlosen / böser
 Haushaltung / des Krieges / der Zehurung /
 der Pestilenz / der Wasser-Fluth / der Feuers-
 Brunst / des Erdbebens / eines plötzlichen To-
 des- Falls / und aller andern Reichs- Landes-
 Stadt- Haus- und Herzens- Verfinsterun-
 gen ! Es werde nicht verlöschet das Licht ih-
 res ehrlichen Rahmens durch die Mord-
 Pfeile der Lügner ; das Licht ihrer Haabe
 und Güter durch die Räuber ; das Licht ih-
 rer Gesundheit und Lebens durch die Wör-
 der ; das Licht ihrer Wissenschaft durch
 Ungewissenhaftigkeit ; das Licht der Frömm-
 migkeit durch Scheinheiligkeit !

In der Finsterniß der Trübsaal werde du
 das Licht ihres Labsaals / in der Anfechtung
 tungs- Nacht ihr Triumph-Tag / in der To-
 des- Finsterniß ihr Lebens- Licht ! wird sie
 gecreuzigt von denen / die sie brünstig liebet /
 so laß das Creuz ihr Lebens- aber nicht ihr Lie-
 bes- Feuer auslöschen ! Laß sie von dir dem
 holdseligsten Frost- Spiegel ihres Glaubens
 das beste Lebens- und Sterbens- Muster
 anzünden und ruffen : Vater / vergieb ih-
 nen / denn sie wissen nicht / was sie thun !
 Oder zu dir mit deinem gesteinigten Blut-
 Zeugen Stephano schreyen : Herr / behalt
 te ihnen diese Sünde nicht !

Was

Was war dir aber doch / ô Finsterniß!
 daß du das ganze Land von der sechsten biß
 an die neundte Stunde bedecktest / als von
 deiner Macht auffm Creuz-Leuchter ausge-
 löschet wurde das Licht / welches dich ein-
 mahl so creuzigen wird / daß du dich von mir
 wirst nimmer sehen lassen? Gedachtestu viel-
 leicht über das Licht zu triumphiren? Ach
 nein! Du hast bezeugen wollen/ daß diejeni-
 gen müssen in der ewigen Finsterniß bleiben/
 die dich lieber haben als das gecreuzigte
 Licht / und dich nicht überwinden / sondern
 sich von dir überwinden lassen. Demnach
 entsage ich dir/und allem deinem Wesen und
 Wercken/ und wende mich zu meinem ge-
 creuzigten Liebes-Licht.

Ach JESU CHRISTE! Mein
 schönstes Licht über alle Lichter / um
 deiner zum erstenmahl in deiner schmerz=em-
 pfindlichsten Beschneidung über die ganze
 Welt ausgestreute Liebes = Funcken und
 Herz = verzehrenden süßen Gluth deiner
 Rosin = farbener Bluts = Tröpffgen willen
 bittet dich alles/ was in mir ist: Laß dieselben
 in mir zu solchen schrecklichen Meer = Spi-
 tzen werden / die alles/ dasjenige/ was wider
 dich mit Waffen der Finsterniß kämpffet/
 überwinden. O süßestes Holtz des Lebens/
 das im Paradiese Gottes ist / laß mei-
 ne

ne Seele / deine Sulamith / recht heiß-hun-
grig und durstig nach der Erscheinung deines
letzten Tages werden / und sättige mich / wenn
ich nach deinem Bild erwache / mit dem
Anschauen deiner schönsten Schönheit /
mit der Liebe deiner lieblichsten Lieblig-
keit / und mit dem Lobe deiner löblichsten
Zerlichkeit ewiglich! Amen!

Biblischer Denck-Ring.

GENESIS.

- CAP. I. Licht / Himmel / Erde / Stern /
Meer / Thier / sechs Tage geben /
2. Gott ruhet / pflanzt / gebeut ; der Mann / sein
Fleisch kennt eben.
 3. Der Schlangen folgt der Fall / Fluch / Trost /
Kock / Flucht / Feld / Schwerdt.
 4. Und Cain Abel würgt / zeugt Kinder / Seth
der lehrt.
 5. Auff Adam Zenoch kommt / den man nicht
mehr gesehen.
 6. Gott klaget / dräut / es ist der Kasten-Bau ge-
schehen.
 7. In welchen Noah geht / dieweil die Sünd-
Fluch fahm ;
 8. So endlich doch verläufft. Gott Noah
Danc vernahm,

9. Der Segen/ Bund und Wein / des Noah
Tod vorgehet;
10. Aus Japhet/ Sem und Ham die andre
Welt bestehet/
11. Die Sprache Babel wirrt; Sems Li-
nie fällt ein.
12. Gesegnet Abram zeucht; Sarai bleibet
sein.
13. Loth scheidet sich / Gott will den Saamen
Abrams mehren /
14. Ihn weiß des Sieges weg'n Melchise-
dech zu ehren;
15. G D Z Ihm Schutz / Sohn und Land
verheißt und mach't es wahr /
16. Auch Hagar nach der Flucht Ihm Is-
mael gebahr/
17. Aus Abram Abraham / derselbe wird be-
schnitten /
18. Er speißt drey; Sara lach't; Für So-
dom will er bitten.
19. Loth herbergt / fleucht / Gott kehrt die
Städt' um / Loth thut Sünd
20. Und der Abimelech / wes Sara Weib sey/
find't.
21. Sie säuget / Hagar sitz't und weint; zwey
Häupter schweren;
22. Versucht wird Abraham; die Stern' den
Bund bewähren.

23. Zu Hebron Sara stirbt / wird klagt und
bengesetzt.
24. Rebecca saget Ja / das Isaac ergetzt.
25. Desß Vater frey't und stirbt / Rebecca
kriegt zwen Knaben.
26. GOTT segnet Jhn / Er scherzt; wird
groß; läßt Brunnen graben.
27. Im Segen Jacob geh't durch List dem
Esau vor.
28. Muß reissen; Sieht im Traum die Leiter
steh'n empohr.
29. Zu Laban Jacob kommt / um beyde
Töchter hütet;
30. Die fruchtbar / Seine Treu Gott und die
Kunst vergütet.
31. Fleucht heimlich / Laban folgt; Ihr Bund
der scheidet Sie
32. Für Esau wird Jhm bang' / Israel sie-
get früh?
33. Es küßt Jhn Esau / der beschencket vor
hin ziehet.
34. Weil Sichem Dinam schwäch't Schand
und Mord Jacob mühet.
35. GOTT segnet Jhn; Rahel stirbt; bey
Bilha Ruben liegt.
36. Nach Seir Esau zeucht; desß Herrschafft
er auch kriegt.

37. Als Joseph träumt / wird er verkauft; das
Jacob schmerzet.
38. Die Thamar Onans Weib von Juda
Zwilling herzet.
39. Den keuschen Joseph bringt Potipha-
ra ins Loch.
40. Den Dienern deutet er die Träume; siset
doch /
41. Bis er die Jahr zeigt an / drum Pharaon
ihn ehret.
42. Zeh'n Brüder kommen hin; das Geld ihr'
Angst vermehret.
43. Sie nehmen Benjamin und kommen aber-
mal /
44. Bey dem der Becher war / so Juda brach-
te Quaal.
45. Bis Joseph sich bekenn't; will; daß sie sich
erheben.
46. Wie Jacob und sein Hauß sich nun dahin
begeben /
47. Nimmt sie der König auff; die Zheurung
steigt mit Macht.
48. Daß Jacob Joseph hat gesegnet / wird
gedacht;
49. Auch sein Geschlecht; Sein Grab bey
Mamre Jhn beliebet;
50. Man salbt / klagt / bringt Jhn hin. Das
Ende Joseph giebet.

EXODUS.

1. Israel wächst und fröhnt. Man soll die Söhne tödten.
2. Im Kästlein Mose weint. Fleucht. Freyt. GOTT hört in Nöthen/
3. Erscheint im Pusch/und will/das Mose Wort he sey.
4. Der weget sich/geh't doch; Zipora macht ihn frey.
5. Es troset Pharao / und heist das Volk mehr drücken.
6. GOTT wiederholt sein Wort / will zwen Ausführer schicken.
7. Der König ward verstockt/ das Wasser wird zu Blut/
8. GOTT sendet Frösch und Läuſ' / Unzieffer gleich der Fluth?
9. Die Pest / die Blatteren/der Hagel plagt die Heyden ;
10. Heuschrecken kommen auch; die Finsterniß sie leiden ;
11. Das Volk entlehnt Gefäß / der Erst = Geburth Gott dräut /
12. Das Passah stiftet er ; und würgt ; Egypten schreyt.
13. Die Erst = Geburt will Gott ; zum Meer die Säule bringet.
14. Dadurch Israel geh't / wenn es den Feind verschlinget.

15. Da sang das Volk ein Lied ; zu Mara
murreet man.
16. Am Abend Wachteleu / am Morgen
Mann' kommt an.
17. Zu Massa fließt der Fels ; Es siegen
Mosis Hände ;
18. Und Jethro giebt ihm Rath / wie er die Müß
abwende.
19. GOTT kommt auff Sinai mit Donner /
Bliß und Grauß.
20. Und redet sein Gesetz in zehen Worten
aus.
21. Drauff sag't Er Mosi vor sieb'n welt-
liche Gesetze.
22. Noch sechzehn / daß man ja den Nächsten
nicht verlese.
23. Lehrt Richter ; ordnet Fest ; und drohet
Canaan.
24. Das Bund's = Blut Mose sprengt / und
steigt den Berg hinan ;
25. Sieh't da : Wie Lade / Stuhl / Tisch' /
Leuchter sollen werden ;
26. Die Wohnung / Deck und Bret' / der Für-
hang biß zur Erden ;
27. Der Brandt = Altar / der Hof / das
Tuch / das Del so rein ;
28. Des Hohenpriesters Schmuck ; der Prie-
ster insgemein ;
29. Auch

29. Auch ihre Weh und Theil; das täglich
Opffer bleibet /
30. Das Räuchern/Geben/Waschn/ und Sal-
ben GOTT fürschreibet /
31. Und wählt Bezaleel; vermahnt zur Sab-
baths-Pflicht;
32. Indem der Kälber-Zank die Tafeln Mo-
se bricht.
33. GOTT zürnt; das Volck trägt leyd/
und Mose will GOTT sehen.
34. Der predig't; Macht den Bund / läßt
Mose glänzend gehen.
35. Zur Hütten-Bau die Heb' ein ieder willig
bringet /
36. Daß mans auch wehren muß; der Anfang
wohl gelinget.
37. Man machet/was die Hütt' und Bundes-
Lade zieret /
38. Auch alles andere wird künstlich auffgeföh-
ret.
39. Zuletzt der Priester-Schmuck; das Werck
wird dargebracht.
40. Und Stück-weis auffgesetzt; Die Wolck'
es stets bewach't.

LEVITICUS.

1. Der Opffer Ordnung kommt: Brand-Opf-
fer seyn von Thieren;
2. Von Mehl; ohn Sau'r/mit Saltz Speiß-
Opffer sich gebühren.

3. Danck-Opffer folget. Blut und Fett verbot-
ten seyn.
4. Wer sich versehen / den mach't das Sünd-
Opffer rein /
5. Auch im gewissen Fall Schuld-Opffer soll
man geben /
6. Das Feuer ewig brenn'. Die Opffer dabe-
neben
7. Sind kürzlich wiederholt. Zuletzt was Aa-
rons Theil ;
8. Die Priester Mose weyht ; Sie harren eine
Weil.
9. Die ersten Opffer hat durchs Himmels-
Feu'r verzehret /
10. Auch Aarons Söhne Gott ; Er aber
wird belehret.
11. Folgt : welche Thiere man mag essen / wel-
che nicht.
12. Der Wöchnerinnen Zeit und ihrer Opffer
Pflicht.
13. Den Aussatz soll am Fleisch / Haut / Kleid /
der Priester kennen /
14. Den Menschen und das Haus durch Opf-
fer rein benennen.
15. Auch machet Mann und Weib vom Fluß
das Opffer rein ;
16. Den Sühn-Voch Aaron bringt ins Hei-
ligthum hinein.

17. Die Thür des Opffers Ort. Kein Blut
noch Aaß man esse/
18. Auch der verbotnen Grad' die Ehe nicht
vergesse.
19. Darauff G D E E mancherley Geseß' er-
theilet auch/
20. Verbeut den Molochs = Dienst und al-
len Schand = Gebrauch/
21. Sag't/ daß der Priester soll rein seyn ohn
Huhr' und Schaden ;
22. Die Opffer essen / so mit keinem Fehl be-
laden.
23. Befiehet alle Fest andächtig zu begeh'n/
24. Licht halten / Denck = Brodt' leg'n ; Fluch
straffen ; Schaden steh'n/
25. Das Ruh = und Jubel = Jahr viel Rech-
tes in sich fassen.
26. G D E E sagt zu Wohl und Weh' im Lie-
ben und im Hassen.
27. Gelübde löse man. Die Zehnden nicht
zu lassen.

NUMERI.

1. Man zählet/ die zwanzig Jahr' erreicht / ohn
die Leviten.
2. Das Lager rings umher die Hütte soll be-
hüten.

3. Folgt der Leviten Dienst / Zahl / Lager /
Wahl darauff
4. Was Aarons Amt und der Leviten
Werk zu hauff.
5. Die Schuld verfühne man; und eyffer um
die Fraue.
6. Verlobte hüten sich. Das Volck der See-
gen baue.
7. Die Fürsten opfferen; vom Gnaden = Stuhl
GOTT spricht.
8. Von Lampen / Weh und Zeit der Priester
steh't Bericht.
9. Zweymahl man Passah hält; Wolck und
Feu'r auff der Hütten.
10. Drommieten Silber sind. Im zieh'n sie
Zobab bitten.
11. Das Feu'r brennt. Mose klagt; kriegt
Rath; der HErr ergrimmt /
12. Strafft Mirjam; der Er doch den Auf-
satz wieder nimmt.
13. Die Kundschaft widrig kommt; Ihr'r
zween nur wollens wagen;
14. Sonst keiner. GOTT erscheint. Die
Wüste soll sie schlagen.
15. Vom Opffer; dem / so Holz aufflaf;
auch gelen Schnur
16. Und Korah lieset man. Das Volck die
Plag' erfuhr.

17. Der Stecken Aarons grün't / trägt
Mandeln samt der Blüthe.
18. Heb = Opffer Aaron kriegt / die Zehn-
den der Levite.
19. Spreng = Wasser von der Asch hilfft / daß
man werde rein.
20. Den Fels schlägt Mose wie'r; weicht;
Aarons Tod fällt ein.
21. Die Schlange Schlangen wehr't; Man
zeucht fort und verjaget /
22. Es reiset Bileam; sein Eselin ihn fra-
get;
23. Er seegnet Israel auff unterschied'ne
Stück /
24. Obs Balack gleich verdreißt / wünscht
Er doch Jacob Glück.
25. Der Enffer Pinehas wend' Gott; Er
wird erwählet.
26. Von neuem man das Volk samt den Le-
viten zählet.
27. Die Töchter erben auch. Nach Mose
Josua;
28. Und mancherley Gesetz' der Opffer stehen
da.
29. Des sieb'nden Mondes Fest läßt
GOTT auff's neu' berühren /
30. Was man gelobet hat / das soll man
auch vollführen.

31. Das Volck an Midian sich räch't / und
Beute macht ;

32. Gad / Ruben und Manass zur Ru-
he sind gebracht.

33. Die Keiß ist wiederholt. Ganz Ca-
na'n zu vertreiben.



▷

Der II Strahl aus dem
Mond = Tags = Leuchter zu
Smynnen / bey dem andern
Tage = Werck GDes
tes.

Das saget der Erste und der Letzte /
der todt war / und ist lebendig
worden :

Wer überwindet /
dem soll kein Leid geschehen von dem
andern Tode / Apoc. II, 8. II. j

Als walte meine gecreuzigte Schön-
heit I E S U S C H R I S T U S /
der

der Schönste unter den Menschen-
Kindern / mit GOTT seinem himmlischen
Vater / und dem Geist seines Mundes ge-
liebet und gelobet ewiglich ! Amen.

Ach meine schönste gecreuzigte Liebe!
Dir sey Dank in Ewigkeit / daß du mich
hören lässest / was ein Tag dem andern sa-
get / ja vielmehr was du selbstständiges Wort
am heutigen / als am andern Wochen-
Tage / gesprochen : Es werde eine Feste zwis-
schen den Wassern ! und daß du mich in
diesem Himmels = Spiegel einen Vorblick
deiner allerhöchsten Majestät / Circel = run-
den Ewigkeit / Kugel-runden Allgegenwart /
kräftigsten Krafft / klügsten Weißheit / schön-
sten Schönheit / gütigsten Freundlichkeit / und
Himmel = festen Wahrheit erblicken lässest.
Ach schönster Bau = Künstler des noch schö-
nern Kirchen = Himmels / der du mich nicht
nur hast gelehret / deinen himmlischen Vater
um die Zukunfft seines Reichs zu bitten / son-
dern auch diesen Himmel auszubreiten / dei-
nen Glanz-reichsten schönsten Leibes = Him-
mel / für Seel = und Höllen = Angst / im Rang
mit dem andern Tode / in deinem Blut =
Schweiß roth gefärbet hast / der du eine klei-
ne Zeit von GOTT verlassen / alles gött-
und creatürlichen Trosts beraubet gewest /
und auch der Engel / als deiner Himmels =
Hof =

Hof = Stadt hast ermangeln und schreyen
 müssen: Mein GOTT! Mein GOTT!
 warum hastu mich verlassen? Der du
 auch die sündliche Häßlichkeit des menschl
 ichen Geschlechts für deinem und meinem
 himmlischen Vater zu verdecken / als ein
 Himmels = Teppich ans Creuz gehencket
 und wie der Vorhang im Tempel in zwey
 Stück von oben an bis unten aus zerris
 sen bist / daß es durch dich in den schönsten
 und liebreichsten Himmel / ins Herz deines
 Vaters sehen / und hinein dringen könnte;
 um all dein Leiden bittet dich / das für Sünden
 und Höllen = Angst zerriffene / zwischen buß =
 fertigem Thränen = Wasser und schrecklichen
 Belials = Bächen wallende Herz deiner so
 wunder = brünstig geliebten Sulamith / du
 wollest aus demselben dein Gnaden = Firma
 ment und Himmels = Bestung machen / durch
 den Glauben in ihr wohnen / mit deinem
 Heiligen Geist erfüllen / und wie es am na
 türlichen Himmel schön wird durch deinen
 geschaffenen Wind ; (Hiob. XXVI. 13.) so
 laß diesen Schöpffer aller Winde meinen
 Herzens = Himmel so schön machen / daß / wenn
 die vom Sud = Winde auff ihn daher stür
 mende geistliche Midianiter / Edomiter / Egy
 pter / Araber und Mohren / oder die von deiner
 Schönheit ab = und wie ein Blis herunter ge
 fal

fallene und abführende unreine Geister / die
in der Luft unterm Himmel herrschen / dar-
an Sturm lauffen / und durch Aufrührung
des luftigen / hisig = feuchten Blut = reichert
Temperaments unreine Lust zur vergänglich-
chen Schönheit in mir anzünden wollen / ich
unterm Panier deiner gecreuzigten und mit
mir vereinigten unvergänglichen Schönheit /
als mit blizenden Heer = Spitzen / dieselbigen
Himmel = Stürmer nicht nur überwinde / er =
schrecke / und in die Flucht jage / sondern auch
durch dich / ö schönste Himmels = Leiter / daran
die schönen Engel Gottes auff = und nieder =
steigen / ohne Beleidigung vom andern Tode
in den Freuden = Himmel deiner ewigen Herr-
lichkeit möge triumphirlich eingehen. Denn
was war dir sonst / ö Vorhang im Tempel !
daß du dich selbst entzwey riffest / als der an-
dere Tod durch Zerreißung des gecreuzigten
Lebens zerrissen ward / als daß du mich durch
einen Trompeten = Klang zu diesem Feld = Ge-
schrey auffgemuntert : Es werde zerrissen
aller Vorhang / für welchem ich die
schönste Schönheit des Himmels nicht
kan sehen !

Biblischer Denck = Ring.

NUMERI.

34. Das Land den Stämmen soll durchs Loß getheilet bleiben.
35. Das Loß der Priester hat sechs Städte/so da frey;
36. Die Heyrath keinem Theil am Erbe schädlich sey.

DEVTERONOMIUM.

1. Die Kinder hören an der Väter Sünd und Wallen;
2. Durch Esau zogen sie / da Sihon müssen fallen.
3. Auch Og und Mose soll das Land nicht jenseits seh'n /
4. Ein ieder aber sters in den Geboten geh'n.
5. Wie Mose denn auff's neu' dieselbe muß anzeigen!
6. Daß sie der Kinder Herz zur Liebe Gottes neigen;
7. Die sieben Könige der Heyden sind verbannt /
8. Das Volck soll danken Ihm / wenn sie nun in ihr Land;
9. D'rein Er sie bringen will; Erzählt der Väter Sünde
10. Und was sonst sey gescheh'n; der Bund ihr Herz entzündet;

11. Er nütz't dem/ so ihn hält ; Man mercke
solchs Geheiß/
12. Des Gottes Dienstes Ort und die bestim-
te Weis.
13. Es sterbe/ wer falsch lehrt / und der/den er
verführet ;
14. Das Mahl/ die reine Speis' und Zehnden
sind berühret.
15. Erlaß-Jahr hilfft und macht den armen
Bruder frey ;
16. Es halte iederman die Haupt-Fest alle
drey.
17. Ein Richter richte recht. Ein König soll
GOTT ehren.
18. Der Priester Recht folgt ; den Propheten
soll man hören.
19. Sechs Städte frey benannt. Dein Zeuge-
niß nimm in acht.
20. Wer kriegen / und wie man soll kriegen/
wird gedacht.
21. Das Recht steh't von dem/ so ermordt' /
Weib/ Söhnen/ Zenccken/
22. Ir' gehen/ Kleidern/ Tiest/Dach/
Samen. Eh-Bedencken.
23. Gemeine. Lager. Knecht. Zur'n.
Wuch'rn. Gläubden. Saat.
24. Briess. Freyheit. Dieb. Pfand.
Lohn. was man vergessen hat.

25. Von Schlägen; Dreschen; auch
des Bruders Wittwe; Maasse;
26. Des Landes erster Frucht; die Zehn-
den niemand lasse.
27. Denck: Stein' auff Ebal soll'n; wenn
Grisim segn't/er flucht.
28. Das auff Gehorsam folgt; Diß Unge-
horsam such't.
29. Auff's neu Israel wird vermahnt den Bund
zu halten/
30. Nach welchem über sie soll Fluch und Seg-
gen walten.
31. Sein Amt sagt Mose auff; Nach Ihm
kommt Josua;
32. Darauff singt er sein Lied; das Ende tritt
ihm nah';
33. Er seegnet alle Stämm / und sag't/was soll
geschehen;
34. Auff Hebo stirbet Er; sein Grab ist nie
gesehen.

JOSUA.

1. Gott ist mit Josua; der heisset die Völcker
reisen.
2. Zween Boten Rahab deckt; das Seil ihr
Hauß soll weisen.
3. Der Jordan weicht der Lad' / und läßt das
Volk durchgehen/
4. Zwölff Steine siehet man zu Gilgal aus
ihm stehen.

5. Beschnitten wird das Volek; hält Passah.
Man nicht kommet;
6. Erstieg'n ist Jericho/ das Seil der Rahab
frommet;
7. Von Achan kommt die Flucht; Er sagt's/
wird umgebracht.
8. Im Hauffen Ai liegt; Ein Danc-Altar
man macht.
9. Durch List wird Israel von Gibeon berü-
cket/
10. Die Sonne steh't/man hencft fünff König;
alles glücket;
11. Und allenthalben Sieg im ganzen Ca-
naan
12. Daß ein und dreyßig auch der König abge-
than.
13. Gott heißt das Land durchs Loß austheilen
nach den Siegen;
14. und Hebron Calebs wird; das Land hört
auff mit Kriegen;
15. Das erste Juda erbt; was Achsa : ill/
geschicht;
16. Was Josephs worden sey/ giebt deutlich
der Bericht.
17. Insonderheit/wie viel Manasse zugekom-
men/
18. Die Hütt in Silo steht; Erst Benja-
min genommen.

19. Hernach sechs Stamm' ihr Theil und Josua zuletzt.
20. Sechs der Frey-Städte sind sammt ihrem Recht gesetzt.
21. Die Priester sollen acht und vierzig Städte haben/
22. Dritt'halb Stamm' zieh'n zurück. Ein'n Zeug-Altar sie gaben.
23. Daß Israel an G'rt soll bleiben / sich bewirbt
24. Und fest geloben läßt des H' Erren Knecht und stirbt.

JUDICUM.

1. Adonibezeck fällt. Sie lassen Henden leben/
2. Daß sie der Engel strafft. Die Richter sind gegeben.
3. Der Erst ist Athmiel. Den Eglon Ehad mord't /
4. Debora Barack rufft; den Sifra Jael bohr't /
5. Für welchen grossen Sieg sie GOTT ein Dank-ied singen.
6. Gott sendet Gideon; der will das Fell erst bringen;
7. Er mustert / jaget nach / und schlägt ganz Midian;
8. Mit ihm zankt Ephraim; den Leib-Rock setzt er an.
9. Des

9. Des Abimelechs Mord durch Jothams
Flucht vergolten.
10. Nach Thola Jair kommt. Gott sie
nicht dienen wolten/
11. Zu Ammon Jephtha schickt. Sieg't ;
g'lobet ; sein Kind klagt ;
12. Es dräut ihm Ephraim ; das Schi-
boleth sie plag't.
13. Manoahs Weib' und ihm der Engel
Simsen stimmt ;
14. Den Löwen er zerreiße ; freh't ; fragt ;
verleur't ; ergrimmet ;
15. Fängt Füchse ; rächet sich ; schlägt tausend
Mann und trinckt ;
16. Trägt's Thor weg ; Delila ihn zwing't ;
ist blind / mahl't / sinckt.
17. Den Abgott Micha mach't und einen
Priester dinget /
18. So beydes Dan ihm nimmt und Lais an
sich bringet.
19. Dem Priester schändet man sein Weib zu
Gibea /
20. Darüber Benjamin vertilget wird bey
nah /
21. Dem Volck ihr End ist leyd ; Doch sind
noch Weiber da.

RUTH.

1. Nach Elimelechs Tod Ruth mit Naac
mi reiset /
2. Und lies't auf Boas Feld ; der Gnad an
ihr erweistet.
3. Auff Naach der Schwieger Sie zu seinen Füß-
sen liegt.
4. Ihr Erb erkaufft / frey't sie ; mit ihr Er Obed
kriegt.

I. SAMUELIS.

1. Es bittet Hanna Gott / die Samuel ihm
bringet ;
2. Dancksaget. Eli Hauf / so böß / nach Un-
glück ringet.
3. Das Eli abermahl von Samuel erfahret.
4. Die Lad' ist hin. Der Tod frist Söhne/
Vater / Schmur.
5. Die Lade Dagon stürzt / und heimlich viel
verderben ;
6. Kommt wiederum begabt ; viel Bethse-
mither sterben.
7. Abinadab nimmt sie. Den Feind der
Donner jagt.
8. Wie Samuel wird alt / vom Könige man sagt.
9. Saul Eselinnen such't / fragt. Samuel /
bleibt / speiset.
10. Wird König und Prophet ; das Loß den
längsten preiset.

11. Weil Nahas Jabes hat belägert/ Saul
ihn schläg't;
12. Da Samuel danckt ab/ Er sehr das
Voldc bewegt.
13. Zu Gilgal opffert Saul; Thut thör-
lich; ist ohn Waffen
14. Der Sieg ist Jonathans; Saul schwer't/
kan doch nichts schaffen.
15. Saul schon't des besten/ GDe verwirfft
Ihn/ Agag stirbt;
16. Wie David ist gesalbt / die Harff Ihm
Gnad' erwirb't.
17. Den Goliath er schläg't / das die Philis-
ter schmerzet/
18. Doch bleibt Ihm Jonathan; Saul
jürn't; Er Michal herket
19. Und wird entschuldig't / fleucht / entrinnt.
Saul ein Prophet.
20. Klag't Jonathan sein leid; Ihr fester
Bund besteh't.
21. Nimmt Schau Brodt und das Schwerdt/
für Achis sich verstellert;
22. Viel fliehen hin zu ihm; die Priester Doeg
fället.
23. Errettet Kegila; Ist in Siph; Saul's
erfuhr /
24. Von dessen Rock schneid't Er den Zipf-
fel und Ihm schwur.

25. Man klaget Samuel; Abigail zu lo-
ben.
26. Der Speiß und Becher Sauls von Da-
vid wird gehoben.
27. Dem Achis Zigelkagt giebt zur Stadt;
Er fällt oft ein.
28. Des Samuels Gespenst fragt Saul;
sein Muth wird klein.
29. Die Fürsten meynen / daß Sie David
will betrügen/
30. Um Zigelkagt weinet man; den Raub sie
wieder kriegen.
31. Saul und drey Söhn' erwürgt vom
Schwerdt zu Jabes liegen.

II. SAMUELIS.

1. Den Bothen David schlägt / und beyde
Helden klaget/
2. In Juda salbt man Jhn. Sein Joab
Abner jaget;
3. Der zürnt; fällt ab; geh't hin; Jhn Joab
sticht; man weint;
4. Erwürgt liegt Isboseth / und die es nicht
gemennt.
5. Israel David wählt / der die Philister
zwinget;
6. Die Lad' er hohlet / GOrt schlägt den Usa;
David springet.

7. Er soll nicht baw'n ; Sein Sohn ist
EZRUST ; das Ihm gefällt ;
8. GORE giebt Ihm manchen Sieg ; die
Herrschaft Er bestell't.
9. Mephiboseth / der lah'm / an Davids Tafel
speiset /
10. Die Bothen Hanon hön't / an den'n man
Rach' erweistet ;
11. Wenn David Bathsebam schwächt' /
Brieff Urias kriegt /
12. Er trägt Iend ; Das Kind stirbt ; die
Cron hoch am Gewicht.
13. Ben Thamar Annon liegt / das Absa-
lom läst rächen /
14. Durchs Weib und Joab darffer David
wieder sprechen /
15. Dem er steh't nach der Cron ; Zusai fleucht
zurück ;
16. Folgt Ziba / Simei und Absloms
Schand' und Zück.
17. Zusai wehr't dem Rath ; Ahitophel
sich hencet ;
18. Durchspießt wird Absalom ; sein Tod
den Vater kräncket.
19. Das Volck den König hol't der voller Gna-
den ist.
20. Der Kuß den Amasa / der Aufruhr Ses-
ba frist.

21. Sauls Sohn' erhencket man; Vier star-
cke Fiesen fallen.
22. Ein Danck-lied David läßt für seine Sieg'
erschallen.
23. Und red't zu guter letzt'. Drey Helden
wagen sich/
24. Die Zahl die Plage bringt / doch hilfft
GOTT gnädiglich.

I. REGUM.

1. Wenn Adonia will / wird Salomon ge-
krönet /
2. Befehlend David stirbt. Sein Sohn den
bösen lohnet;
3. Freyt; opffert; bittet GOTT; urtheilt vom
Huren-Kind;
4. Hält prächtig Hof; herrscht weit; viel sei-
ner Sprüche sind.
5. Mit Hiram wird Er eins/um Stein und
Holz zu bauen
6. Zum Hause GOTTES/ d'ran man sieben
Jahr muß bauen;
7. Drenzeh'n an seinem Haus'; In Hiram
Künste seyn.
8. Zum Tempel kommt die Lad'; ihn weyht
man berend ein/
9. GOTT spricht mit Salomon. Die
Schiff auff Ophir reisen.
Der

Der IIIte Strahl aus dem
Dienstags = Leuchter zu Perga-
mo ben dem dritten Tage =
Werck Gottes.

Das saget / der da hat das scharffe
zweyschneidige Schwerdt:

Wer überwindet /

dem will ich zu essen geben von dem
verborgenen Manna / und will ihm
geben ein gut Zeugniß / und mit dem
Zeugniß einen neuen Nahmen ge-
schrieben / welchen niemand kennet /
denn der ihn empfähet / Apoc. II, 12. 17.

Als walte meine gereuchigte Weißheit /
JESUS CHRISTUS / der
wahre Lebens = Baum in der Mitte des Pa-
radieses / der als ein Mittler zwischen Gott
und Menschen die Erkantniß des höchsten
Guts ins Herz / und den unter die bösen En-
gel gefallenen Adam über die guten / und biß
in den mittelsten Himmels = Thron zwischen
dem Vater und Heiligen Geist mit sich von
der

der Erden auffgerichtet hat / herzlich dafür
geliebet und gelobet in Ewigkeit! Amen!

Ach meine Dorn = gechrönte Weißheit =
Eron / **JESU CHRISTE!** dir ist dei =
ne Sulamith meine Seele zu ewigem
Danck verbunden / daß du am heutigen Ta =
ge die Kugel der Erden getrocknet / und mit
schönen wachsthümlichen Heer = Schaaren
ihrer lieblichen Früchte gechrönet und ausge =
rüstet hast ; Und ich wolte dir / o schönster Na =
zarener / gern an die Stelle deiner stachelich =
ten Eron ein Lilien = und Rosen = Kränzchen
auffsetzen ; aber das Erdreich / aus welchem
diese Blumen sammt allen andern Früchten
des Geistes herfür wachsen sollen / ist noch
nicht getrocknet ; Mein Herz ist rund um =
her mit bußfertigem Thränen = Wasser bedec =
cket / daß ich so grosse Sünden = Fluthen in
mich getruncken habe. Wenn du selbststän =
diges Wort aber nur ein Wörtchen sprichst:
Es sammle sich das Wasser! und ! **Es**
lasse die Erde auffgehen! so wird man das
Trockene / und auf demselben ein ganzes Pa =
radieß von deiner künstlichen Hand gepflan =
set sehen. Du wilt ein Danck = Opfer zum
Feuer des süßen Geruchs ; Hier ist
mein Herz als ein dürres ausgetrocknetes
Holz / und gar als eine todte Kohle / laß nur
ein Fünckchen vom Feuer deines heiligen
Gei =

Geistes darauff fallen/ und wehe es mit deinem lieblichen Gnaden = Othem an/ daß ich den himmlischen Vater brünstig und erhörlich um Vollbringung seines Willens möge anrufen/wie du mich selbst gelehret hast. Ach um deines in der Geißelung vergossenen rosinfarbenen Blutes willen/ da man dich/ du edelstes Weizen = Körnchen so jämmerlich zerdröschten/und keine Stäte am ganzen paradiesischen Felde deines höchst = gebenedeyten zarten Leibes ohne Furchen und Durchpflügung gelassen hat / auff daß du den Leib deines Kirchen = Paradieses mit Früchten der Gerechtigkeit zum Preise Gottes erfüllen möchtest/bittert dich mein Herz / welches wie die Erde in deinem unerträglichen Leiden bebeth; laß doch heute den seligen Tag in demselben erscheinen/der im Herzen des bußfertigen Sünders auffgieng durch dein Wort: Warlich ich sage dir : Heute wirstu mit mir im Paradiese seyn! Es stürmen auff meinen Herzens = Garten vom Nordwind gleichsam mit starcken Flügeln eines scharffsichtigen und forschgierigen Adlers die geistlichen Syrer und Assyrier am Berge Libano daher / die irrdische / kalt = trockene oder melancholisch = temperirte Feuchtigkeit der tieffsinnigen Grübel = Sucht in mir zu erregen/deines Vaters Pflanken/die Früchte des Geistes

Geistes auszurotten / und mit ihren sophisti-
 schen Kezer = Saamen / Satans = Unkraut/
 Teuffels = Nesseln / Belials Distel = Köpffen
 und Tausend = Künstlers = Dorn = Hecken zu
 verwüsten. Aber du mein / **HER** **JESU**/
 der du der Mariä Magdalenä gleich einem
 Gärtner erschienenest / erscheine doch mir also
 in dem Garten meines Herzens / und sprich zu
 deinem Heiligen Geist: Stehe auff Nord-
 Wind / und Komm Sud = Wind / und
 wehe durch meinen Garten! daß ich un-
 term Panier deiner gecreuzigten Weis-
 heit durch seinen allgewaltigen Gegen-
 Sturm / und durch das zweisehnidige
 Schwerdt deines Mundes alle diese Feinde
 überwinde / aushaue und verbrenne. Sey
 du selbst mir mehr als ein 1000 faches Pa-
 radieß! Erfülle mich mit Früchten / die du
 gern issest! Gieb mir dein verborgenes
 Manna zu essen / und kröne mich mit dem
 neuen Rahmen / den niemand kennet / als der
 ihn empfähet! Denn was war dir sonst Er-
 de / daß du so bebetest / als daß du mir zugeruf-
 fen: Für dem Anschauen meines weisesten
 Künstlers / den ich habe creuzigen sehen / erbe-
 be alles / was irdisch gesinnet ist / und suche
 das Angesicht seines neuen Paradieses mit
 Furcht und Zittern!

Biblischer Denck-Ring.

I. REGUM.

10. Die reiche Königin von Saba muß ihn preisen;
11. Viel Weiber sind sein Fall; Gott Ihm sehr dräuen läßt.
12. Rehabeam spricht hart: Jerobeam hält fest/
13. Des straffe Ihn ein Prophet/ erfühlts/ bleibt doch verstocket/
14. Abia dräut noch eins; die Sünde Sisack locket.
15. Abiam Assa folgt/ dem Nadab Baesa Stamm
16. Nach Ella Simri brennt; Nach Amri Ahab kam.
17. Elia red't und geh't; Raab; Del; Kind; Wunder-Dinge;
18. Straffe Ahab/ Baal schläfft; die Hand den Regen bringe.
19. Scheu't Jesabel; kriegt Brodt; Sieht Gott: salbt ihrer drey
20. Die Syrer Ahab schläg't; läßt Benhadad doch frey;

21. Will

* Könige Israel.

21. Will Naboths Weinberg / schlägt ihn
todt; soll untergehen;
22. Wenn Micha muß ins Loch / die Hund
um Ahab stehen.

II. REGUM.

1. Ahasja wird gestrafft / Elias wird gesu-
chet/
2. Der geh't durchhin; fährt auff; Elisa hilfft;
und fluchet.
3. Es leidet Joram Durst; Sein Schwerdt
ist Moabs Tod
4. Fünff Wunder: Oele/Sohn/der Todte
lebt; Kraut; Brodt.
5. Naaman rein kehrt um; Gehasi ihm
nachjaget;
6. Die Art schwimmt; Syrer blind; Sa-
maria verzaget/
7. Ihr kommt wohlfeile Zeit und wird von Sy-
rern frey.
8. Folgt Eheurung; Benhadads Tod;
Jorams Büberen.
9. Jehu den König scheufft; läßt Jesabel
zerreten/
10. Schlägt Ahabs Haus/unt die/so Baals
Seul anbeten/

11. Durch Mord Athalia regiert ; für
Joas fällt/

12. Der liebt Gott und sein Haus/ giebt Ha-
sael groß Geld.

11 12
13. Für Joas Joahas / Elisa Grab das
lebet ;

13
14. Nach Amazia man Jerobeam erhebet.

15. In Juda zween und fünf* in Israel re-
gier'n ;

16. Der gottlos Ahas folg't/muß endlich sich
verlier'n.

19
17. Man führt Hoseam weg. Das Volk
dient Gott und Götzen.

18. Zistiam Sanherib bekriegt / der läßt
sehr trocken.

19. Zistia krieget Trost ; das Heer wird um-
gebracht ;

20. Zistia wird gesund ; zeigt Babel seine
Pracht.

21. Manasse und sein Sohn sind gottlos
und in Sünden ;

22. Josia fromm/da das Gesetz sich lässet fin-
den ;

23. Man

14 15 16 17
(* Zacharia. Sallum, Menahem. Pekajis.

18
Pekah.)

23. Man liest es und thut Buß. Gefangen
Joahas.
24. Doch bleibet Jojakim/sein Sohn in Ba-
bel faß.
25. Groß Zidekia Noth. Gedalia ist todt.

I. PARALIPOMENON.

1. Von Adam zählet man biß Jacob die
Geschlechter;
2. Von welchem Juda kommt und David
der Gerechte/
3. Sammt Kindes/Kinderen/der Juden Preiß
und Cron;
4. Und anderen/so da von Juda Jacobs
Sohn.
5. Auch die von Simeon/die Gedor einge-
nommen.
6. Von Ruben und von Gad und was sie
überkommen.
7. Wie Levi sich vermehret und Städte hat er-
wählt/
8. Sechs Stämm' und ihr Geschlecht abson-
derlich gezählt;
9. Doch / der Stamm Benjamin auff's
neue wird beschrieben/
10. Viel zu Jerusalem und Gibeon ver-
blieben.

11. Der erste König Saul fällt in sein eigen
Schwert.
12. Der andre David der hält seine Helden
werth ;
13. Der r' viel/doch vielmehr sich um seine Gunst
bewerben/
14. Die Lad' Er spielend holt ; Im Grimm
muß Ufa sterben ;
15. Und Hiram David hilfft ; Der die
Philister schlägt ;
16. Erwählt der Laden Stell/die Levi zu Ihm
trägt.
17. Er opffert und lobt Gott ; Die Sänge
sind benennet ;
18. Sein Sohn den Tempel bau' ; Er es mit
Danck erkennet.
19. Und sieget über all/ weil Gott es mit ihm
hält ;
20. Weil Ammon hönisch ist / sammt ihm der
Syer fällt ;
21. Die Cron aus Rabba groß ; Drey Ries-
sen sind erschlagen/
22. Die Zahl die Plage bringt ; Gad muß
es David sagen ;
23. Der schaffe viel und vermahn't den Sohn
zum Bau ; und Gott
24. Zählt Levi / ordnet sie durchs Loß und
durchs Gebet.

25. Zwo Ordnung Aaron giebt; Der Die-
ner Amt berühret/
26. Durchs Loß der Sänger Chor das Saiten-
Spiel geführet.
27. Zwen Chor der Hüter sind; den Schatz
Abia hat;
28. Die Wach nach Monden kommt; der ist
Fürst; dieser Rath;
29. Zuletzt reißt David an zum Bau/den Er
beschreibet.
30. Siebe viel dazu; lob't Gott; nach Ihm
sein Sohn verbleibet.

II. PARALIPOMENON.

1. Gott giebet Salomon Verstand / Gut/
Ehr und Wagen;
2. Von Siram kriegt Er Holz; Die Arbeit
Frembde tragen.
3. Der Tempel wird gemacht / inwendig Gold
und Glanz/
4. Das andere Geräch ist herrlich gar und ganz.
5. Zum Tempel kommt die Lad' / das Haus der
Nebel decket;
6. Für selbes Salomon zu Gott die Hand'
ausstrecket;
7. Das Himmels-Feuer verzehret die Opffer;
Gott ist hold;
8. Der König bau't und setzt die Opffer; kriegt
viel Gold;

9. Auch

9. Auch aus Arabia; sein Reichthum nicht
verwunden und zu nennen.
10. Man folgt der Jungen Rath / drum sich
zu die Stämme trennen;
11. * Rehabeam hielt Fried / bau't und viel
er Weiber nahm.
12. Verließ Gott / der Ihn warnt / zur Straffe
er Sifack kam.
13. Abia Wort umsonst / drum Israel geschla-
gen gen.
14. Wenn Aissa fromm / kan er viel tausend
er Mühren jagen.
15. Wenn Asaria lehrt / thut er die Greuel ab /
16. Vertrauet Benhadad; wird krank;
er stirbt; kommt ins Grab.
17. Der fromme Josaphat nach Gottes
er Willen lebet;
18. Zum Streit mit Ahab zeucht; Dem Mi-
er cha widerstrebet;
19. Und Jehu straffe ihn auch; Er ordnet
er das Gericht;
20. Er bittet / wird erhört / siegt prächtig; das
er Schiff bricht.
- * Könige Juda.

21. Der Mörder Joram folgt; kriegt Schrifft
und stirbt mit Schröcken;

22. Durch Jehu Abasi's erwürgt; sie erst
verstecken/

23. Und nachmahls Joas wähln (Athalia
muß fort/)

24. Zuletzt verließ er GOTT; verleurt; sein
Tod durch Mord.

25. Das Amazia räch't; Der siegt zum Fall;
muß sterben.

26. Usia fromm und böß' am Aussatz muß ver-
derben.

27. Weil Jotham bleibt an Gott/ist allent-
halben Glück/

28. Bey Ahas aber Noth; Er häuffet Schand
und Lück.

29. Hiskia reiniget den Tempel / opffert wie-
der;

30. Das grosse Passah ist / ds freuet sich ein
teder;

31. Schafft

31. Schafft ab die Götzen / und im Levi sich
bewirbt /

32. Der stolze Sanherib kommt um / Hizkia
stirbt.

¹³ 33. Manasse gottlos / fleh't ; und ¹⁴ Amon wird
erschlagen ;

¹⁵ 34. Josia suchet GOTT ; hat Fried in seinen
Tagen /

35. Hält Passah ; Necho ihn erschießt.
Ist hoch geacht.

36. Vier * Könige nach ihm. Das Ende
Babel macht.

ESDRA.

1. Den Tempel Cores liebt ; läßt Juda samt
den Schätzen /

2. Man zählt das Volk / so kömmt ; Die Steuer
sie nieder setzen.

3. Der Altar wird gemacht ; der Grund gelegt
mit Schall ;

4. Den Bau verhindert man bey'm König' über-
all ;

5. Wird doch auff Gottes Wort erneu't ;
Darauff man sendet

6. Nach Hof / und kriegt Befehl ; Es wird der
Bau vollendet

D 4

7. Durch

¹⁶ * Joahas. ¹⁷ Josafim. ¹⁸ Tojachim. ¹⁹ Sidetia.

7. Durch Arthasasta Kunst und Vorschrift
Esdra reis't
8. Wiegt Levi zu den Schatz; durch Opfer
man Gott preis't.
9. Vermischet ist die Eh' im Volk/ das Esra
schmercket;
10. Und weil es wird bereu't/ kein fremdbdes
Weib man herket.

NEHEMIA.

1. In Juda Noth/auff Gott will Nehemia
trauen;
2. Erhalt bey Arthasasth' Jerusalem zu
bauen.
3. Wie er denn ordentlich den Mauren-Bau
bestelle/
4. Dem wird umsonst gewehrt; weil man die
Schwerdter hält;
5. Den Wucher Nehemi's zur Zeit der Theu-
rung stiller/
6. Entgeh't der List/ gläubt nicht; durch Jhn
der Bau erfüllet;
7. Bestell't die Wach im Thor; zählet wie viel
Völcker seyn;
8. Man liestet das Gesetz; das Hütten-Fest
fällt ein.
9. Das Volk bekennet die Sünd' und zu Gott
sein Herz richtet/
10. Der Bund versiegelt wird/ darinn man sich
verpflichtet;

11. Die

11. Die Stadt den Unterhalt nicht allen geben
kan/
12. Die Priester sind gezählt ; die Mauren
weyhet man ;
13. Durch Nehemia sind die Mißbräuch ab-
gethan.

ESTHER.

1. Ah'sverus macht ein Mahl und sein Ge-
mahl verjaget ;
2. Wählet Esther Ihm ; vom Mord ihr
Mardachai saget ;
3. Der kniet für Zaman nicht ; die Juden
sind verdammt ;
4. So Esther bald erfuhr ; sie fasten allesamt.
5. Der König Esther liebt/die Ihn und Za-
man ladet ;
6. Auch Mardachai wird erhoben und be-
gnadet ;
7. Sie bittet / es geschieht ; am Galgen Za-
man stirbt ;
8. Den Juden Gnad' und Huld die Königin er-
wirbt ;
9. Sie würgen ihre Feind' und halten Freuden-
leben/
10. Und Mardachai wird die andre Stell'
gegeben.

H I O B.

1. Ob Job alles gleich verlohrt'n / Er doch
GOTT trauet ;
2. Auch weil Jhn Satan plag't / den Feinden für
Jhn grauet ;
3. Wird ungeduldig ; flucht ; wünscht Jhn
den Tod zur Stund ;
4. Es strafft Jhn Eliphas von wegen seiner
Sünd' ;
5. Und sag't : GOTT zürne drüm ; dem soll Er
sich ergeben ;
6. Sein Jammer sey zu groß / spricht Job /
und mag nicht leben ;
7. Der Mensch sey nur im Streit ; Er voller
Angst und schwach ;
8. Zur Antwort Bildad giebt : Er heuchelt
in dieser Sach ;
9. Job sagt : GOTT sey gerecht ; Doch
straff Er auch die Frommen ;
10. läßt Klage gehn / traut GOTT / daß Plagen
auff ihn kommen.
11. Du Wäscher ! Zophar spricht : nimm
deine Sünd in acht !
12. Job sagt : Er sey verlacht ; Bey GOTT sey
Kath und Macht.
13. Die Freund' Er widerlegt ; Rufft GOTT
an um Verschonen.

Der

Der IV **S**trahl aus dem
Mittwochs = Leuchter zu Thya-
tira/ben dem vierdten Tä-
ge = Werck Gottes.

Das saget der Sohn Gottes / der
Augen hat wie Feuer = Flammen / und
seine Füße gleich wie Messing:

Wer überwindet /
und hält meine Werke bis ans Ende/
dem will ich Macht geben über die
Henden / und er soll sie wenden mit ei-
ner eisernen Ruthe / und wie eines
Töpffers Gefäß soll er sie zerschneis-
sen/wie ich von meinem **VATER** em-
pfangen habe / und will ihm geben den
Morgen = Stern. Apoc. II, 18. 26. 27. 28.

Was walte meine gecreuzigte Sonne der
Gerechtigkeit / das allerschönste Him-
mels = Auge/wodurch der Vater an mir keine
Sünden = Finsterniß / und ich an ihm kein
verzehrendes Feuer / sondern die lieblichste
Lie-

Liebes: Gluth erblicke. Ihm sey Lob und
Preis in Ewigkeit! Amen!

Ach meine schönste geereuzigte Morgen-
Röthe / **JESU CHRISTE** / wie soll
dich deine gläubige Liebhaberin Sulamith
meine Seele ewig hoch genug preisen / daß
du das am ersten Tage geschaffene zerstreue-
te Licht am heutigen Tage so lieblich versam-
let / und in der Sonnen: Kugel als dem
schönsten Welt: Auge vereiniget hast / und
selbige mit einer solchen erstaunlichen Grö-
ße / schnellen Lauff und Wunder: kräftigen
Wirckung die Zeit abzumessen / das Bewit-
ter zu verändern / und Zeichen zu geben / aus-
gerüstet hast / daß nebst Ihr der Tages Kür-
stin / der Nacht: Regent der Mond samt sei-
nem Sternen: Heer / mit ihren güldenen
Strahlen nicht nur Zungen zu seyn scheinen /
die deine göttliche Ehre mit den über:himmi-
schen Morgen: oder Engel: Sternen erzählen /
und deiner Hände Wunder: Werck der gan-
zen Welt verkündigen ; sondern auch kein
vernünftiger Augen: Stern gunstsam Licht
bey sich befindet / die eigentliche Beschaffen-
heit desselben zu erblicken / ob es auch die
künstlichsten Augen der Sternen: und Fern-
Gläser zu Hülffe nimmt. Allein es lehret
mich die Sonne deines geoffenbahrten
Worts / welche du an deinem Kirchen: Him-
mel

mel befestiget hast: Daß du deine in diesem
 Leben unbegreifliche Schönheit und ewig=
 verwunderliche Eigenschafften damit ab=
 schattirest/und wie du dich als ein Held freuest
 zu lauffen den Weg/welcher dich zu mir/mich
 zu dir/und durch dich über alle Morgen=
 Sterne und jauchzende Gottes=
 Kinder in deines
 Vaters ewige Klarheit und Herrlichkeit füh=
 ret. Ach wenn wirstu doch meine verschmach=
 tete Augen/auff dich / ô süßtes Engel=
 Brodt/ zur Beyde führen / und ohn Ersättigung e=
 wig sättigen. Du hast mich deinen Vater
 darum anzusprechen gelehret; Ach! der ge=
 be dich mir heut und allezeit! ô gecreuzigte
 Cron aller Himmels=
 Lichter! Laß deine
 Bluts=
 Tröpffchen / welche dir die stachelich=
 te Dornen=
 Cron aus deinem güldenem
 Haupt/ als Gold=
 strahlende Feuer=
 Ballen gedrungen hat/ und die am
 Creuz ausgebrei=
 tete Flügel der Morgen=
 Röthe deine Sulas=
 mich als mit einer blißenden Artillerie ver=
 sehen / zu überwinden alles Ungewitter der
 höllischen Finsterniß / weches deinen vier und
 zwanzig stündlichen Helden=
 Lauff an meis=
 nem Herzens=
 Firmament will unterbrechen.
 Der süßeste Huld=
 Blick deiner am Creuz ge=
 brochenen Augen=
 Sonnen / und das Wort
 zu deiner herzlich geliebten Mutter und Jün=
 ger / versorgen mich mit einer täglichen Nah=
 rung

tung / schmücken mich mit der Cron von
zwölff Sternen / kleiden mich mit deinem ge-
rechten Sonnen-Gold-Stück / werffen den
Mond der Unbeständigkeit unter meine Fü-
ße / bilden in mir deine Gestalt / zünden meine
Augen mit göttlichen Eiffer-Flammen an /
wafnen meine Hand mit einem eisernen Sce-
pter / alles Wider-Christliche Wesen / wie ei-
nes Töpfers Gefäß / zu zerbrechen ! Ja / für
diesen deinen Blick und Wort verliere den
Schein alles / was dich nicht allein will schei-
nen lassen / wie die Sonne am Himmel vor dir
am Creuz ihren Schein verlohrt ! Hilff mir
du Sonnen-Held alle eingebildete Sonnen
überwinden / und gieb mir den verheissenen
Morgen-Stern. Was war dir o Sonne /
daß du drey Stunden lang deinen Schein
verlohrst ? Du hast mich also ruffen geleh-
ret :

Daß ich im finstern Reich mit

Lucifer nicht { weine /
brenne / }

O JESU rechte Sonn / allzeit
mein Herz durch { scheine /
renne. } Amen.

Biblischer Denck-Ring.

H IOB.

14. Beschreibet unsre Zeit / der Tod soll' Ihm
nur lohnen.
15. Sein Freund straffe Ihn und schleust / weil
er böf' / plag' Ihn Gott;
16. Job klagt und sagt: daß er nicht sey in sol-
cher Noth;
17. Er sey der Leute Schertz; Es sey umsonst
sein Hoffen/
18. Doch schilt Ihn Bildad hart / weil Ihn
das Creutz betroffen.
19. Das Job von Herzen schmerzt; Sagt:
Sein Erlöser leb';
20. Und Zophar spricht: Daß Gott die Welt
zur Straffer heb;
21. Ihm saget Job: man soll' nicht richten
nach Ergehen;
22. Doch will noch Eliphaz: Job hab' es
sehr versehen;
23. Sein Unschuld Job erweist / sagt: Daß
er blöde sey.
24. Und daß die Bösen nicht seyn von der Straf-
se frey.
25. Es weist Bildad Job: Daß kein
Mensch sey ohn Sünde;
26. Job sagte: Daß er wohl die Gottes-Macht
verstünde;
27. Sein

27. Sein G'wissen beiß Ihn nicht; Ihm sey
kund Gottes Hand;
28. Man forsche zwar viel aus/doch sey viel un-
bekandt.
29. Rühmt seinen alten Stand und Hülffe bey
den Armen;
30. Doch woll' in seiner Noth Gott sein sich
nicht erbarmen;
31. Da er doch ohne Schuld/ im gantzen Leben
fromm;
32. Elihu zürnt und sag't: Von G D Z ihm
Weißheit kömmt;
33. Er straffet Job und lehr't: Daß Zucht
zur Buß ihn bringe;
34. Gott sey allein gerecht; kein Anseh'n was
erzwingt;
35. Job bild es Ihm nur ein/ wie daß er sey
ohn Schuld;
36. Weil Gott ihn straff/sey er noch auffer sei-
ner Huld;
37. Gott sey allmächtig/ob es Job gleich nicht
mercke;
38. Gott fraget selber Job um seine Wunder-
Wercke;
39. Die Job doch nicht versteh't / der seine
Sünd erkenn't;
40. Gott aus dem Wetter red't/den Behemot
Ihm nennt;

41. Des Leviathan Stärck wird auch dar-
zu gesezet;

42. Job Busse thut; kriegt Gnad'; Jhn dop-
pelt Gott ergetzet;

PSALMI.

1. Wohl dem/der red't vom Wort; wie Spreu
der Spötter Orden.

2. Warum tobt doch das Volk/das Christus
König worden?

3. Ach Herr! wie ist so viel der Feind'? Er-
halte mich!

4. Erhöre/wenn ich ruff! Ich hoffe stets auff
dich.

5. Herr höre deine Kirch/ und seegne die Ge-
rechten!

6. Ach/Herr/straff uns ja nicht im Zorn! Hilff
deinen Knechten!

7. Auff dich/Herr/trauen wir / weil wir un-
schuldig seyn /

8. Herr/unser Herrscher/Dir sey Macht und
Ehr allein!

9. Ich danck / Herr/herzlich dir / der du ein
Schutz der Armen.

10. Herr / warum trittest du so fern ohn all's
Erbarmen?

11. Ich trau auf den/so da in seinem Tempel sitzt;

12. Hilff Herr den Heiligen/der doch sind we-
nig ist!

E

13. Herr/

13. **H**err/wie lang wiltu mein so ganz und gar
vergesſen.
14. Die Thoren ſprechen/daß kein **G**ott; Sein
Volk ſie freſſen.
15. **H**err/wer wird wohnen doch bey dir? Nur
der recht thut.
16. Bewahre deinen Knecht; denn du biſt/
Herr/ſein Gut.
17. Erhöre/**H**err/ was recht; Gib mir ein
heilig Leben!
18. Dich hab' ich herzlich lieb; Mein Danck
ſey dir ergeben/
19. Die Himmel **G**ottes Ehr' erzählen und ſein
Werck;
20. Der **H**err erhöre dich/ der aller Häupter
Stärck;
21. Der König freuet ſich/daß **G**ott die Feind'
erleget/
22. Mein **G**ott! Mein **G**ott! ruſt Chriſt/
wenn Er die Straff erträget.
23. Der **H**err mein Hirt und Wirth/ mir
einen Fiſch bereit'.
24. Die Erd iſt **G**ottes; macht die Thore
Chriſto weit!
25. Nach dir verlanger mich; Vergieb **H**err
meine Sünde/
26. **H**err ſchaffe Recht/ denn ich unſchuldig
mich befinde.
27. Der

27. Der **H**err mein Licht und Heyl mir setzen
Trost verspricht/
28. Wenn ich ruff/**H**err/mein Hort/so schweize
ge mir ja nicht!
29. Bring't Ehr' und Stärck Ihm her / sein
Wort dem Donner gleichet;
30. Ich preise dich / mein **H**err / durch dich
mein' Trübsal weichet.
31. Auff dich/**H**err/trau ich/laß mich nimmer
deinen Knecht!
32. Wohl dem/ dem du bedeckst die Sünd' / er
wird gerecht.
33. Freu't euch des **H**erren/der das Herz uns
allen lencket.
34. Ich will den **H**erren lob'n / der mein' in
Noth gedencket.
35. **H**err hadere mit dem/der haderet mit mir!
36. Es ist von Herzens Grund gesprochen: wer
folgt dir?
37. Erzürne dich nicht / wenn den Bösen es ge-
lucket /
38. **H**err/straff mich nicht im Zorn! ich gehe
sehr gebücket.
39. Ich hab's mir fürgesetz/still und getrost zu
seyn.
40. Ich harre dein/**H**err Christ / du kommst
und leidest Pein.
41. Wohl dem/ der sich nimmt an' des Dürfftigen!
Er bleibet/
E 2

42. Wie einen Hirsch der Durst/also mein Creutz
mich treibet.
43. Gott richte mich/warum muß ich so traurig
geh'n?
44. Wir habens ja gehö'r't / was vormahls ist
gescheh'n.
45. Mein Herz das dacht' ein Lied dem Schön-
sten und der Liebsten.
46. Gott ist ihr' Zuversicht / wenn es ihr geh't
am trübsten.
47. Frolocket Gott und jauchzt ; der HERR
fährt auff mit Schall ;
48. Groß ist Er und berüh'm't in Zion überall.
49. Hör't alle Völcker/merckt/ der Tod die Bö-
sen naget ;
50. Der HERR / der Mächtige / von seinem
Dienst uns saget.
51. Gott sey mir gnädig / und mach' mich der
Blut-Schuld frey.
52. Was trohestu / Tyrann/ Gott steh't den
Frommen bey.
53. Die Thoren sprechen: Daß kein GOTT.
Ihr Thun ist Sünde.
54. Hilff mir durch deinen Nam'n / o GOTT!
daß ich dich finde.
55. Gott höre mein Gebet / falsch ist der Bräu-
der Schaar/
56. Gott sey mir gnädig [denn der Feind ver-
senckt mich gar.
57. Sey

57. Sey gnädig/gnädig sey! Gott! Menschen
grausam wüten.
58. Seyd ihr in Rechten stumm/wird mich doch
Gott behüten.
59. Errette mich/ o Herr! man setzt sich wider
mich.
60. Gott/der du uns verstoß't/ tröst' Israel
durch dich!
61. Höre Gott mein Geschrey/ die Obrigkeit
bewahre!
62. Weil meine Seel' ist still/ich mich auch nichts
befahre.
63. Gott/du bist doch mein Gott/ dein Dienst
mir stets gefäll't;
64. Hör'/ o Gott! meine Stimm'/ es scheußt
auff mich die Welt;
65. Man lobt dich in der Still um allen deinen
Seegen:
66. Drum jauchz't Gott alle Land'/ und singet
seinet wegen.
67. Gott sey uns gnädig/ der recht richtet und
Recht schafft!
68. Es stehe Christus auff! Sein Reich hat
Ehr und Krafft/
69. Gott hilff mir/ betet Er in seinem grossen
Leiden.
70. Gott ehle! David spricht: und höre/die
mich neiden!

71. O Herr / ich traue auff dich ; Errett' und
hilff mein Hort.
72. Gieb Christo dein Gericht ! Sein Reich
erhält sein Wort.
73. Israel hat dennoch zum Trost Gott/dem es
trauet.
74. Warum verstöß't du / Gott/dein Volk / das
auff dich bauet ?
75. Wie danken dir / o Gott ! daß du ein Rich-
ter bist /
76. Gott ist in Juda kund ; Sein Zorn die
Stolzen frist.
77. Ich schreye Gott zu dir in Noth ; Groß
deine Thaten.
78. Es höre sein Volk sein Befehl / wie Er gera-
then.
79. Herr / es sind Heyden in dem Erbe / hilff uns
doch !
80. Du Hirt Israel hör' / und halt im Bau uns
noch !
81. Singt fröhlich Gott und jauchze ! Sein Wort
uns Ihm verpflichte /
82. Gott steh't in der Gemein / und will / daß
man recht richte.
83. Gott schweige doch nicht so ; errett uns al-
lesamt /
84. Wie lieblich wohnt die Kirch ! Es sieg't das
Predigt-Amt.

85. HErr/ der du vormahls Gnab erzeigt / hilff
allen Ständen !
86. HErr/neige doch deinDhr/und hör' an allen
Enden.
87. Sie ist gegründet fest / die Christus selber
baut.
88. HErr Gott mein Heyland hör'/ich schreye
für dir laut.
89. Ich will sing'n von der Gnab' und von
Mefias Reiche.
90. Gott/unser Zuflucht bist/der Mensch dem
Gras' ist gleiche.
91. Wer unter Gottes Schirm/ demselben es
gelingt.
92. Das ist ein köstlich Ding / wenn man dem
Höchsten singt.
93. Der HErr ist König und geschmückt / sein
Reich soll bleiben.
94. HErr Gott/die Rach ist dein/du wirfst die
Feind abtreiben.
95. Kommt her / frolocket Gott / und jauchzet
unserm Heyl.
96. Singt Ihm / singt alle Welt / sein Wort
wird uns zu Theil.
97. Der HErr Christ König ist/der freue sich
die Erde!
98. Sing't Ihm ein neues Lied ! Sein Arm
und Heyl kund werde!

99. Der HErr ist König / und sein Reich hat
lieb sein Recht.
100. Es jauchz' Ihm alle Welt / denn wir sind
sein Geschlecht.
101. Von Gnad' und Recht singt uns Davids
Regenten-Lehre.
102. Gott höre mein Gebet / und Zion doch be-
lehre.
103. Den HErrn lob' die Seel' / und alles/
was in mir;
104. Ihn lobe / meine Seel; Sechs Tag'
Werck schuff Er dir.
105. Dem HErrn danck' / der da hat grosse
Hülff erwiesen /
106. Dem HErrn danck'. Er müß' seyn
ewig hoch gepriesen.
107. Man dancke dir / o Gott! du hülffst aus
aller Noth /
108. Es ist mein rechter Ernst zu singen mei-
nem Gott.
109. Gott mein Ruhm schweige nicht / denn sie
Spott mit mir treiben.
110. Der HERR zum HErrn sprach:
Der HErr soll König bleiben.
111. Ich danck' / HErr / herkslich dir für deinen
Gnaden-Bund.
112. Wohl dem / der fürchtet dich / dein Segen
wird ihm kund.

113. Ihr Knechte Gottes lobt den **H**errn/
der hoch sitzet ;
114. Da Israel zog aus Egypten / Er sie schüt-
tet.
115. Nicht uns / nicht uns die Ehr' ! Ihr Gö-
zen uns behöret.
116. Das ist mir lieb / daß Gott im Creutze
mich erhört /
117. Den **H**errn lob't und preist / ihr Völ-
cker und ihr Heyden.
118. Danck't ihm für seine Güt' und für sein
schweres Leiden.
119. Wohl dem/der wandelet nach Davids
Alphabeth.
120. Ich ruffe zu dem **H**errn / der mich von
Lügnern rett' !
121. Mein' Augen heb' ich auff zu dem/der mich
behütet.



z

Der Vte Strahl aus dem
Donners = Tags = Leuchter zu
Garden bey dem fünfften
Tage = Werck Got-
tes.

Das saget / der die Geister Gottes
hat und die sieben Sterne:

Wer überwindet /

der soll mit weissen Kleidern angelegt
werden / und ich werde seinen Nahmen
nicht austilgen aus dem Buch des Le-
bens / und ich will seinen Nahmen be-
kennen für meinem Vater / und für
seinen Engeln. Apoc. III, 1. 5.

Was walte meine gecreuzigte Perle / die
so schätzbar und köstlich / daß / wer sie
kauffen und an sich bringen will / alle andere
Schätze / wie kostbar sie seyn / verkauffen muß; /
diese werde gesucht / gefunden / geliebet und ge-
lobet ewiglich! Amen.

Ach mein **HERR JESU**; mein ge-
creuzigter Fels des Heyls! Mein wahrer
Weisen-Stein! wie soll dich deine Sula-
mich würdiglich loben und dir danken / daß
du mit deinem kräftigen Wort: **Es regnet**
sich das Wasser! am heutigen Tage dieses
Element von Fischen / Vögeln und aller-
hand Saam-Kräfften der Mineralien / Me-
tallen / Corallen / Edelen / Gesund-Steinen un-
Perlen bereichert hast; Ja / daß du / sie geist-
lich un ewig reich zu machen / in diese Welt ge-
form-

form-

Kommen bist und nicht so viel eignes darinnen
 gehabt / worauff du dein Haupt legetest. Es
 rege sich in ihr das bußfertige Thränen=Was-
 ser samt demjenigen / woraus dein Geist sie hat
 wiedergebohren ! Sey du unter den Him-
 mels=Fischen / die sich in derselben regen (als
 der auff dem Creuz = Kost und glüenden
 Liebes=Kohlen gebratene / samt dem Ho-
 nig=Seim aus deinen Wunden) der Edelste !
 Unter den Paradies = Vögeln die Henne /
 welche sie mit am Creuz ausgebreiteten
 Morgen=Röth=Flügeln beschirmet / mit den
 Gold=und Silber=ähnlich schimmernden je-
 ner Jordans = Tauben wieder erneuret und
 zieret / und auff des Edelsten Adlers seinen ü-
 ber aller Himmel Himmel führet. Die Co-
 rallen / Edel=Stein und Perlen / samt dem glü-
 denen Regen / der aus deinen am Creuz durch-
 bohren Händen fiel / müssen ihre so reich ma-
 chen / daß / wenn sie dieselben auffhebet / und
 den himmlischen Vater / um Erlassung ihrer
 Schuld / aus deinem eigenen Munde anrufft /
 seine Gnade keine Schuld / sondern über-
 wichtigen Abtrag derselben finde ! Dich hat
 gedurstet nach mir / und ach wie durstet mich
 nach dir / daß du mein Brust=Schildgen des
 Gewissens / und mein Jerusalem des Her-
 zens / dadurch wie mit zwölf Edelgesteinen
 und so vielen tausend Heer=Spitzen zierest un-
 waff-

waff-

Biblischer Denck-Ring.

PSALM.

122. Ich freue mich/das Gott Jerusalem be-
güet.
123. Mein' Augen heb ich auff zu Gott/als wie
ein Knecht.
124. Wo Gott nicht bey uns wär / es gieng
nimmer recht.
125. Die auff den HErrn hoff'n/die wird es
nicht gereuen.
126. Wenn Zion wird erlöst/so werden wir uns
freuen.
127. Wo Gott nicht bau't das Haus / umforst
der Wächter wach't/
128. Wohl dem/der fürchtet Gott/ihn Kindes-
Kind anlacht.
129. Sie haben Israel gedräng't/ohn überwin-
den.
130. Aus tieffer Noth ruff ich/sey gnädig HErr
der Sünden.
131. HErr/mein Herz ist nicht stolz / die De-
muth ich erkohrn.
132. Gedenc an David/HErr/und was du ihm
geschwor'n.
133. Wie fein und lieblich ist's / das Brüder ei-
nig leben!
134. Ihr Knechte lob't den HErrn/seyd seinem
Dienst ergeben.
135. Des

135. Des

135. Des HErrn Nahmen lobt / der Jacob
hat erwählt.
136. Danckt Ihm/denn seine Güt in Ewigkeit
nicht fehlt.
137. An Babel sassen wir und weinten bey den
Spöttern.
138. Von ganzem Herzen danck ich dir für al-
len Göttern.
139. HErr/du erforschest mich / du steckest mir
das Ziel.
140. Errette mich o HErr/ denn meiner Feind^s
ist viel.
142. Ich ruffe zu dem HErrn/ der wird mich
wohl vertreten/
142. Ich schreye zu dem HErrn/der wird mich
auch erretten.
143. Erhöre mein Gebet! Mich dürstet/ HErr/
nach dir/
144. Gelobet sey der HErr / mein Hort / des
Schutz ich spühr.
145. Ich will erhöhen dich / mein Gott / und
deine Thaten.
146. Die Seele lob^t/ HErr/ dich/ in dir ist mir
gerathen.
147. Den HErrn lob^t; denn es ein lieb^s
lich köstlich Ding.
148. Ihr Himmel/Erde/Meer/des HErrn lob
erkling^t !

149. Singt

149. Singt Ihm ein neues Lied; Sein Volk
wird ihm gefallen/

150. Lob't Ihn mit Saiten-Spiel; laßt Zal-
leluja schallen!

PROVERBIA.

1. Die Sprüche Salomons / den Albern
Weißheit lehren.
2. Der / wer sie such't / kriegt sie; sie wird ihn nicht
versehren.
3. Bringt Gunst / ist Goldes werth / thut gutes
jederman.
4. Behütet / daß man nicht dem Bösen zugerhan.
5. Schilt Unzucht; sagt: man soll aus seiner
Grube trincken.
6. Nicht Bürg' seyn oder faul / noch mit den Au-
gen wincken.
7. Strafft Hurerey / so viel gebracht in Schand
und Spott.
8. Kufft öffentlich und ist vom Anfang her bey
Gott.
9. Die Albern ladet sie / daß sie sich nicht verge-
hen.
10. Wer weiß' ist und gerecht / derselbe wird be-
stehen.
11. Denn die Gerechtigkeit den Frommen brin-
get Nuß.
12. Wer aber gottlos ist / der hat Gott nicht zum
Schutz.

13. Worinn die Zucht besteh' / ist fleißig zu betrachten.
14. Ein Weiser spricht und thut / was Narren nicht beachten /
15. Der Klugheit Früchte sind sehr viel und mancherley.
16. Gott macht das Herz gewiß / wenn es vom Argen frey.
17. Ein Böser hadert / und wer Zancf liebt / der liebt Sünde ;
18. Und schadet Ihm ; denn Tod und Leben sind im Munde.
19. Den Armen nicht veracht' / und Maasß im Eyffer halt /
20. Es schadet Völlerey / Schlass / Unrecht und Gewalt.
21. Gott neiget aller Herz ; thu das / so er dich heisset.
22. Es giebt kein gur Gerücht / wo man den Fuchs nicht beißet.
23. Sey mäßig / liebe Zucht / die Hur und Wein bringt Noth /
24. Ein Weiser hat Gedult ; dem Faulen mangelt Brodt.
25. Ein König sey gerecht ; kein Böses zu vergelten.
26. Ein Narr / ein Fauler und ein Zäncker sind zu schelten.

27. Vermessen niemand sey; der Mund das
Herz macht kund/
28. Die Sünd und Sicherheit macht das Ge-
wissen wund.
29. Halsstarrigkeit verdirbt; wer böß/ist nicht
geblieben.
30. Man bitte zweyerley. Vier Dinge sind be-
schrieben /
31. Ein tugendsames Weib zu loben und zu lie-
ben.

COHELETH.

1. Daß Eitel alles sey/der Prediger berichtet.
2. Ganz eitel alles ist/was ihr die Wollust dich-
tet.
3. Ein jed's hat seine Zeit; Man liebe Frölig-
keit.
4. Kunst/Gunst/faul seyn/Geiz/Huld ist lauter
Eitelkeit.
5. Gottseligkeit ist gut; wer Geld liebt/der hat
Plage;
6. Und nimmer guten Muth/das ist auch Noth
und Klage.
7. Traur und nimm auch für gut; Die Kunst
ein schweres Ding.
8. Gehorch; ein Urtheil folgt dem Bösen; Tr
und trinck.

9. Auff Erden geh't es gleich. Sey freudig/
liebe Wissen.
10. Ein König der sey klug / sonst wird sein
Reich zerrissen.
11. Theil aus / arbeite stets; Gerathen kommt
von Gott;
12. Die Haupt-Summ: Fürchte Gott/ und
halte sein Gebot!

CANTICUM.

1. Die Kirch ist schwarz und schön / darum Sie
Christus liebet.
2. Sie rühmet Ihn / Er rufft Sie; Ihm Sie
sich ergiebet.
3. Sie suchet; Er beschwer't; Bey Ihm Sie
Schutz erhält;
4. Der Gnaden schön an Ihr Er ein'n Ver-
gleich anstellt.
5. Sie ladet Ihn; Er kommt; Ist weg. Ihn
Sie erhebet/
6. Sagt/wer Er sey; Er lobt Sie/weil sie fried-
sam lebet.
7. Weil alle Glieder schön; der Weinberg Sie
ergetzt.
8. Von lauter Lieb und Lust besprechen sie sich
lezt.

ESAIAS.

1. Weh' Jesaia rufft des Volcks! will wahr-
res Neuen;

2. Mach't

2. Mach t hoch des HErren Berg; für Gott
muß man sich scheuen.
3. Durch Sünd und Hoffarth wirst du/Zion/
wüst und kahl/
4. Doch wird des HErren Zweig wegnehmen
alle Quaal.
5. Der Better hört sein Lied; Gott dräuet dem
Wohlleben /
6. Es singen Seraphim/das auch die Schwel-
len beben.
7. Gott selbst ein Zeichen giebt/ Assyrien bricht
ein/
8. Bleib doch die Flucht; man traun auff Gots
tes Wort allein.
9. Gott giebt uns seinen Sohn. Sein Volk
fragt nichts nach Schlägen.
10. Weh' Ihm! weh Assur! Doch Gott läßt
sich noch bewegen.
11. Die Ruth Isai grün't den Völkern zum
Panier /
12. Daher man sicher ist; man dancke Gott
dafür.
13. Der Medo-Perser Macht soll Babels
Reich ausrotten.
14. Und Juda/ wenn es loof/ durchs Sprich-
wort seiner spotten.
15. Heul't ihr Philister/ denn der HErr ist
Zions Grund.

16. Ihr Moabiter wein't / weil euer Hoch-
muth kund.
17. Damascus ist zerstört / und Assur soll
wegfliehen /
18. Weh' euch am rothen Meer / der HERR
wird selbst ausziehen.
19. Egypten kommt in Noth; viel kennen Got-
tes Pracht.
20. Es wird mit Mohren-Land zu Schand und
Spott gemacht.
21. Nach Babel Duma und Arabia ver-
heeret /
22. Wie auch Jerusalem / Eliakim man eh-
ret.
23. Heul't über Tyrus doch; es liegt die schö-
ne Stadt /
24. Und das gelobte Land / das wenig übrig hat.
25. Man preise Gottes Güte; Er will ein fett
Mahl machen.
26. Ein Fels der Kirchen seyn / die Todten sollen
wachen;
27. Der Weinberg grünt und blüh't / die Stadt
die Straff erträgt.
28. Weh' Israels Gesöff / der Eckstein ist ge-
legt.
29. Weh' Ariel / die blind! doch werden Blin-
de sehen /
30. Weh' den Abtrünnigen / der HERR erhört
das Flehen.
31. Egn=

31. Egypten ist ein Mensch; der HErr die
Schutz erweist.
32. Regieret und zerstört / und geußt aus seinen
Geist.
33. Wenn Assur ist gestürzt / die Kirche lieblich
wohnet /
34. Des HErrn Schwerdt und Nach in
Grimm den Heyden lohnet.
35. Es kommt der HErr / so Gott / und thut
viel Wunder-Werck /
36. Es trozet Sanherib / und lästert Gottes
Stärck.
37. Hiskia klag't es Gott / der seine Feind
umbbringet.
38. Soll sterben; wein't / genes't / dafür Er
Gott lobfinget.
39. Sein Schatz: Hauß Babel sieh't / das
Gott sehr hart verdroß.
40. Die Stimme prediget: Der HErr ist stark
und groß.
41. Allmächtig / hilfft und hält / weiß alles / was
soll kommen.
42. Sein Knecht lehrt uns sein Recht / wird
doch nicht auffgenommen.
43. Kein Heyland auffer Jhn; der Sünd Er
nicht gedenckt.
44. Giebt seinen Geist; ist Gott; Das Le-
ben er uns schenckt.

45. Den Juden Cores hilfft / zum HErrn
man sich wende.
46. Der träget Israel ; Sein' Allmacht hat
kein Ende.
47. Herunter Babylon ! was nüst dir deine
Kunst ?
48. Hartnäckicht Jacob bleib' ; groß ist des
HErrn Gunst.
49. Der Heyden Licht ist da / will Zion nicht ver-
lassen.
50. Gott schilt ; aus Christi Lehr Trost müde
Seelen fassen.
51. Zu Zion Wonn und Freud. Ihr Tröster
Sie belehrt.
52. Es schmücke Zion sich ; Ihr König Sie
befehr't.
53. Der lehret / leidet / herrscht / doch alles ih-
rent wegen
54. Und um der Heyden Schaar : Die Kirch
Ihm angelegen.
55. Gott speiset / man such' Ihn / vergleicht sein
Wort dem Schnee ;
56. Versammlet alle Welt ; zur Ruh' ein From-
mer geh' !
57. Und haß' Abgötterey. Zerschlag'ne Gott
erquicket /
58. Man ruffe / weil das Volk zum Fasten sich
nicht schicket.

59. Die Sünde scheidet uns; Der Bund soll
 ewig seyn.
 60. Des HErrn Herrligkeit geht auff / giebe
 Licht und Schein.
 61. Messias prediget / des sich die Kirche
 freuet.
 62. Sie heist ein lieber Buhl / der Schutz-End
 wird verneuet.
 63. Die Kelter tritt der HErr; Doch ist der
 Helffer weit;
 64. Hat Israel geführt / so sehnlich zu ihm
 schrey't.
 65. Reckt aus die Hand umsonst; das Alt Er
 will vernichten/
 66. Gott/der Elend' ansieh't / will trösten und
 auch richten.

JEREMIAS.

1. Gott Jeremia rufft; Ihm Stab und
 Topff erkläret.
 2. Der schilt die Missethat / die Israel verhee-
 ret.
 3. Klagt sehr / will wahre Buß; erwehnt der
 Gnaden = Zeit/
 4. Vermahnet und erzählet / wie Babel nicht
 sey weit.

♀

Der VI Strahl aus dem
Fren=Zags= Leuchter zu Phila=
delphia / bey dem sechsten
Tage= Werck G^ott=
tes.

Das saget der Heilige / der War=
hafftige der da hat den Schlüssel Da=
vids / der auffthut / und niemand zu=
schleußt / der zuschleußt / und niemand
auffthut:

Wer überwindet /
den will ich machen zum Pfeiler in
dem Tempel meines G^ottes / und soll
nicht mehr hinaus gehen / und will auf
ihn schreiben den Nahmen meines
G^ottes / und den Nahmen des neuen
Jerusalem / der Stadt meines G^ott=
tes / die vom Himmel hernieder komit /
von meinem G^ott / und meinen Nah=
men den neuen. Apoc. III, 7. 12.

Das

Als walte **JESUS CHR**
ISTUS / mein gecreuzigtes Göt-
 tes Lamm/durch dessen Blut ich den Drachen
 überwinde/und für Gott seinem und meinem
 Vater zum Königlichen Priester und prie-
 sterlichen Könige werde. Das Feuer des
 süßen Geruchs / und der Rauch meines ar-
 men Danck-Opffers/werde gnädig von Ihm
 angeblickt in Ewigkeit! Amen!

Ach wunder-schönstes gecreuzigtes Eben-
 bild der ewigen Liebe! wenn ich mich schon
 selbst in deiner herz-brünstigen Blut und
 herrlichen Flamme des **HERRN** / als ein
 Danck-Opffer / auffbrennen und einäschern
 möchte; wie könnte das ein gnugsames Zei-
 chen seyn des Lobes/womit ich dir verbunden
 bin/das du deiner Sulamith am heutigen
 Tage nicht nur den Staub der Erden beses-
 set/ und mit deinem lebendigmachenden
 Wort: Die Erde bringe herfür lebens-
 dige Thiere / Vieh und Gewürme / sondern
 auch nach Berathung mit deinem Vater
 und dem Heiligen Geist Sie selbst zu dei-
 nem Hilde / und zur Beherrscherin deines
 mächtig-grossen Thier- Gartens gemachet
 hast / und noch vielmehr dafür / das du den
 Drachen / der Ihrer durch die Sünde war
 mächtig worden / durch Annehmung ihres
 Geblüts und Saamens / samt allen Ge-
 schwürm

schwirm und Gewürm seines thierischen Anhangs unter die Füße geworffen und zertreten hast. Dein Wort / ô selbstständiges Wort / und das Blut / welches aus deinen am Creuz durchbohrten / und von der Schlange zerstochnen Füßen floß / gebe deiner Sulamith meiner Seelen so schöne Füße / daß / wenn sie zu deinem Vater gehet / und Ihn / wie du Sie selbst gelehret hast / um Abwendung des Versuchers und seiner Anfechtungen ersuchet / Er Sie nicht nur ihrer Bitte gewähre / sondern auch gegen die vom Nordwinde auff Sie daherstürmende Goggs- und Magogs-Armeen aller irdisch-thierisch-viehisch und fleischlich-gesinnten kalt-trockenen und melancholisch-temperirten höllischen Trauer-Geister mit so schrecklich-schön-blizenden Heer-Spizen unter dem Panier deines Creuzes ausrüste / und zu Felde ziehen lasse / daß dieselben als deine Feinde zerstreuet / und / die dich hassen / für dir flüchtig werden. Mache mit deiner Füße vergossenen Bluts-Tröpffgen ihre Füße gleichsam als in feurigen Liebes-Kohlen zu einem glühenden Erzt / daß Sie dir mit göttlichem Eifer nachwandele / und den gedachten Feinden und Versuchern Widerstand thue / sie gleich denen von Wachs gebildeten Wagen und Reutern zerschmelze und vertreibe / wie der Rauch

Rauch vom Winde vertrieben wird / auch
mit Dir / nach Überwindung derselben / spre-
chen könne: Consummatum est! Es ist
vollendet.

Heiliger und warhafftiger **JESU!** der
du den Schlüssel Davids hast / wirff den ver-
worffenen Drachen samt dem Thier und
falschen Propheten in den Abgrund / und ver-
schleuß Ihn / daß Er ewig verschlossen bleibe;
Deiner Sulamith aber schleuß auff das
himmlische Jerusalem / und mache sie zum
Pfeiler in deines und meines Gottes Tem-
pel / daß sie nimmermehr hinaus gehe.
Schreibe deines und meines Gottes Nah-
men auff Sie / und den Nahmen des neuen
Jerusalems / der Stadt deines und meines
Gottes / die vom Himmel hernieder kommt /
und deinen Nahmen den neuen.

Was war euch / ihr Gräber / daß ihr euch
bey dem gecreuzigten Schlüssel Davids
habt selbst auffgeschlossen? Ihr schliesset auf
die Thür meines Mundes / und lehret mich
ruffen: **JESU** mein Leben / gieb mir
und meiner Richtigkeit ein neues Wesen /
dem neuen Wesen ein neues Leben / dem
neuen Leben eine neue Sinnlichkeit / der neuen
Sinnlichkeit eine neue Vernunft / der neuen
Vernunft ein neues Bild Gottes / dem
neuen Gottes-Bild dein funckel-neues Ver-
flä-

Erleuchtung = Licht und tausendmal schönern
Glanz / als der verloschene / bey dem ersten
Menschen war! Amen!

Biblischer Denck = Ring.

JEREMIAS.

5. Weil Solyma nicht gläubt / soll Babel es
zerstöhren /
6. Mit sich gefangen fuhr'n / weil niemand Gott
will hören.
7. Noch Busse thun. Gott zürn't ; Groß ist
das Würge = Thal /
8. Ein ieder irre geh't ; des Jammers ist kein
Zahl.
9. Um ihrer Trügeren soll Zion unterliegen /
10. Gott niemand gleich ; Man kan durch
Busse Gnade kriegen.
11. Ihr brechet meinen Bund / spricht Gott.
Weh' Anathoth /
12. Der Böse wächst und fällt / es strafft und
hilft uns Gott.
13. Dem Gürtel gleich will Er Israel gar ver=
nichten /
14. Mit Hunger plagen und die Lügen = Geister
richten.
15. Verstoßen weit ; Sein Leid klag't betend
der Prophet ;
16. Muß

16. Muß kein Weib nehmen; dräut; zuletzt
der Trost ergeh't.
17. Man trau auff G'tt allein; die Sabbathz
Feyer müset.
18. Dem Löpffer ist G'tt gleich; der Jere=
miam schüget.
19. Der sagt: gleichwie der Krug/ soll Juda
senn verloh'r'n.
20. Man schläg't Jhn; Er verflucht den Tag/
da Er gebohr'n.
21. Chaldäa wird das Volck samt Zedekia
schlagen.
22. Und weil sie gottloß sind/ zwe'n Könige ver=
jagen.
23. Weh' falschen Hirten! denn es kommt/der
recht verfähr't/
24. Zwe'n Feigen-Körbe sind durch Hülff' und
Straff erklärt.
25. Der Zorn währ't siebenzig Jahr. G'tt
brüllet und will schlachten.
26. Loosß Jeremia bleib't/ ob viel es gleich
nicht achten.
27. Sein Joch lehrt / daß man sich soll Babel
gern' ergeb'n/
28. Das Hanania strafft/der kein Jahr mehr
soll lebn.
29. Der Brieff gen Babel kommt; G'tt war=
net/ die so blicben.

30. Siebt Trost der Wiederkunft / weil Er sein
Volk will lieben ;
31. Und bauen Freuden-voll / verneuet wird der
Bund.
32. Der Acker / so gekauft / den Frieden machet
kund.
33. Aus Babel Juda kommt ; Es geh't auff
der Gerechte.
34. Das Frey = Jahr hält man nicht / drum
dräuet Gott dem Geschlechte.
35. Kein Rechabiter trinckt (weil Er gelob-
bet) Wein /
36. Was Baruch schreib't und liest / wirfft
man zum Feu'r hinein.
37. Chaldäa zerschicht nicht ab ; Man greiffet
den Propheten.
38. Dem Ebedmelech hilfft / der König fragt
in Nöthen.
39. Sein Reich / Geschlecht / Gesicht / auff ein-
mahl Er verliert.
40. Loos Jeremia kömmt ; Gedalia re-
giert.
41. Den Ismael erwürgt ; Ihn will das
Heer entleiben.
42. Es heisset Gott mit Ernst das Volk im
Lande bleiben.
43. Es horchet aber nicht ; Egnpten Ihm behag't ;
44. Weshwegen dräuet Gott / wornach doch
keiner frag't.
45. Die

45. Die Klage Baruch mach't / daß GOTT
Ihm Trost versprochen/
46. Egypten fällt dahin; Judäa wird gero-
chen.
47. Auff die Philister kommt von Babel ei-
ne Fluth.
48. Zum Schrecken Moab wird / zum Spott
ihr Geld und Gut.
49. Fünff Heyden trifft die Räch; Ein groß
Geschrey man höret.
50. Die Juden werden frey / und Babel wird
zerstörct;
51. So GOTT umständlichen beschreib't wie es
verüb't.
52. Der Tempel wird verbrandt. Iest Joja-
chin man liebt.

THRENI.

1. Wie liegt die Stadt so wüst? Die Sünd'
hat sie verwüstet.
2. Warum ist GOTT ihr Feind? ihr Leben ihn
entrüstet.
3. Fürnt Er denn ewiglich? Nein. Seine
Treu ist groß.
4. Woher kommt denn die Noth? Der Priester
Blut vergoss.
5. Was hilfft ihr denn davon? recht Beten
mach't sie los.

EZECHIEL.

1. Ezechiel vier Thier/ein Rad und Christ
gesehen.
2. Beruffen/iß't den Brieff; soll zu Israel
gehen.
3. Von Babel predigen. Zum Wächter Gott
Ihn mach't.
4. Der Noth Judaa und des Hungers wird
gedacht.
5. Die Haar ein Fürbild sind des Unglücks/das
verhanden/
6. Das Schwerdt / der Hunger und die Pest/
macht sie zu Schanden.
7. Gott richtet nach Verdienst; Blut-Schul-
den sind gemein.
8. Und Greuel / darum auch will Gott nicht
gnädig seyn.
9. Der Schreiber zeichnet die / so über Greuel
weinen /
10. Streu't Kohlen auff die Stadt; die Che-
rubim erscheinen.
11. Das sich're Volk kommt um; Gott än-
dert Herz und Geist/
12. Es wandert der Prophet; der bebend wird
gespeist.
13. Schrey't weh' dem Lüncher zu/der Israel
verführet.
14. Auch dem/der Götzen ehr't/ nicht thut/was
sich gebühret.
15. Dem

15. Dem Neben gleich ins Feu'r/soll Juda
Zweig und Stamm.
16. Ob gleich die Braut nicht tren/hält doch der
Bräutigam.
17. Zwe'n Adler sind sehr groß ; Das Reiß
soll nicht verderben/
18. Wer fromm/soll leben ; und wer sündigt/
soll sterben.
19. Die Fürsten Löwen sind ; der Weinstock
taugt nicht mehr/
20. Die Väter fielen ab / die Kinder auch fast
sehr.
21. Das Schwerdt in Juda würg't / und soll
auch Ammon suchen.
22. Weil jener Laster viel/will sie Gott gar ver-
fluchen.
23. Sie und Samaria sind Huren alle beyd.
24. Ein siedend Topff die Stadt ; das Weib
stirbt hin ohn Leid.
25. Weh' vieren Völckeren/die Juda Noth sich
freuen.
26. Darum auch Tyrus Gott will plündern
und zerstreuen.
27. Die ihrer Sünden halb' von Babel wird
besieg't /
28. Samt ihrem Fürsten. Ach ! klagt Si-
don/so da liegt.
29. Egnpten vierzig Jahr soll wüßt und öde
bleiben.

30. O weh' des Tages/ da Sie Babel wird
vertreiben.
31. Denn weil auch Assur fiel / was will denn
Pharao?
32. Beklag't Ihn und sein Volk; Die Höll
ist ihrer froh.
33. Der Wächter ruffet: Hör und leb'! Es
will Gott straffen.
34. Und weil kein Hirte treu / selbst fürgeh'n sei-
nen Schaafen.
35. Weil Seir sich auch freu't / so schlägt ihn
Gottes Hand.
36. Israel wiederum soll kommen in sein Land.
37. So wahr die Deine leb'n / Ihr Hirte soll
sie weiden/
38. Kommt Gog und Magog? muß die
Kirche schrecklich leiden.
39. Doch schlägt' der Herr sie bend' : ihr
Fleisch der Vogel frist.
40. Ein Mann den Tempel mit der Leinen-
Schur abmist.
41. Die Ercker/ Thüre/ Wänd' / und was dazu
gebühret.
42. Die Kammern mancher Art ; das Maaf
wird angeführet.
43. Er zeigt Gottes Thron / den Altar auch
zuletzt/
44. Das Thor geschlossen bleibt ; der Prie-
ster Amt Gott setzt.
45. Vier

45. Vier Plätze im Lande sind; der rechte Gott
gedencket
46. Der Opfer/ die der Fürst darbringt / und
was Er schencket.
47. Das Wasser fließt heraus. Das Land ge-
theilet bleibt
48. Den Stämmen; Doch ein Theil der Herr
der Stadt zuschreibt.

DANIELIS.

1. Weil Daniel ist schön und klug/ muß man
Ihn loben.
2. Den Traum des Königs legt Er aus / und
wird erhoben.
3. Der dreien Männer Glaub' ist standhafft in
der Glut.
4. Nebucadnezar/der verstorben/ Busse thut.
5. Dem Beljazer die Hand den Untergang
muß dräuen/
6. Darius werffen muß den Daniel zum Lö-
wen.
7. Vier Thier/vier Reich'; es wird der jüngste
Tag uns kund/
8. Den Widder stieß der Bock; Der Freche
geh't zu Grund.
9. Es betet der Prophet; hört siebenzig Wochen
nennen;
10. Den Perser Hoffstreich giebt ein Engel zu er-
kennen.

11. Nach Alexanders Tod' viel Kriege sind
geführt.

12. Des Anti-Christes Thun und Welt-End
ist berührt.

HOSEA.

1. Hosää Huren Weib stell't vor der Juden
Sünde.

2. Gott zürnet und heut sich doch gleich wohl
an zum Bunde.

3. Heißt neue Buhlschafft / und erwähnt der
Gnaden-Zeit.

4. Viel Sünd' in Israel / davon sey Juda
weit.

5. Es dencket keiner / daß sie sich zu Gott bekeh-
ren.

6. Durch Straffe lernen sie zu ihrem Nutz Gott
ehren.

7. Sind dem Back-Ofen gleich / und fragen
nicht nach Gott.

8. Mit Assur trocken sie; dem sie doch sind ein
Spott.

9. Sie huren wider Gott. Weh' ihnen! Er
will weichen;

10. Von wegen ihrer Schuld / und sie Arbee-
gleichen.

11. Gott / der sie leitete / groß von Barmher-
zigkeit.

12. Der wahre Gottes-Dienst von Bethels
Ort sey weit.

13. Gott

13. Gott schilt Abgötterey / und will vom Tod
erretten /

14. Und wenn man sich bekehr't / gern heilen
das Abtreten.

JOEL.

1. Ihr Juden / Joel sagt : ach heulet und be-
weinet /

2. Den Krieg ; Thut Buße ! Gott erhört / der
Geist erscheinet.

3. Gott richtet / brüllt / erfreu't / ob ihr es gleich
nicht mienet.

AMOS.

1. Sechs Völkern Amos dräut / die Gottes
Volk geplaget.

2. Auch wider Juda Er und Israel weissa-
get.

3. All Unglück thut der Herr / das soll sie ganz
verheer'n /

4. Man macht der Sünden viel ; Gott will das
Volk umkehr'n.

5. Biewohl es ist vermahn't / von Herzen Ihr
zu suchen

6. Und höret Gott den stolz Samaria ver-
fluchen.

7. Es betet der Prophet ; man spricht : Das
Er soll' geh'n /

8. Der Korb das Ende zeig't ; ein Hunger soll
entsteh'n.

9. Gott dräut ; Die Zukunft des Mesia
wird geschēh'n.

OBADIAS.

1. Wie Edom wird verfür̄t / uns Obadia
lehrt.

JONAS.

1. Gott Jona rufft/der fleucht ; Der Wall-
fisch ihn verschlinget.

2. Im Bauch er betet / biß der Fisch zu Land
Ihn bringet.

3. Dräut Ninive / die da durch Buß die Straff
abkehrt.

4. Wird zornig/freut sich sehr ; Der Herr ihn
schön belehrt.

MICHA.

1. Durch Micha muß das Volck der Sünden
Straffe spühren/

2. Das tröstet sich / es werd' sie der Durchbre-
cher führen.

3. Groß ist die Schinderey ; um Lohn und Geld
man lehrt.

4. Gewiß ist Christi Berg / der alle Welt be-
kehrt.

5. Er kommt aus Bethlehem / und bringe
ihr Fried und Frommen.

6. Drey Dinge fordert Gott / und kan sie nicht
bekommen.

7. vid. seq. radii annulus memorialis Biblicus.

Der

Der VII Strahl aus dem
Sonn = Abends = Leuchter zu
Laodicea / bey dem Sabbath =
(Ruhe =) Tage Göt-
tes.

Das saget Amen / der treue und
warhafftige Zeuge / der Anfang der
Creatur Gottes :

Wer überwindet /

dem will ich geben mit mir auff mei-
nem Stuhl zu sitzen / wie ich überwun-
den habe / und bin gessen mit mei-
nem Vater auff seinem Stuhl. Apoc.
III, 14. 21.

Als walte JESUS CHRIS-
TUS / mein gecreuzigter Friede-
Fürst / und süßester Herzens = Beruhiger in
dem ewigen Sabbath seines Vaters und
Geistes / ohne Ruhe / und unauffhörlich
werth zu preisen ! Amen.

Ewig ohne Ruhe geliebter und gelobter/
 ins Grab gelegter Sabbath = Tag! mein
 gecreuzigter Friede! Komm doch her zu mir
 in mein mühseliges und beladenes Herz/und
 halte darinn deinen heiligen Sabbath! Es
 verlösche darinn alles Getümmel des blizen=
 den Zorns/ der biß in die unterste Hölle bren=
 net / samt dem Donner = Fluch des Gesetzes
 Gottes / und ruhe darinn dein Gnaden=
 Licht / für welchen die Finsterniß der Sün=
 den/des Teuffels/des Todes/der Höllen und
 der Welt/ nicht mehr in Ewigkeit ans Licht
 zu kommen/sich unterwinden darff. Es ver=
 gehe Himmel / Meer und Erde/mit allem ih=
 rem unruhigen Kriegs - Heer / daß ich nur
 nicht verhindert werde / deinen himmlischen
 Vater in deinem Nahmen erhörtlich um
 Erlösung von dem unruhigen Ubel des Böse=
 wichts anzuruffen / und durch Empfehlung
 meines Geistes in deine / und durch deine / in
 des himmlischen Vaters Hände von seinen
 Drachen = Klauen nicht mehr verunruhiget/
 angefochten und angetastet werde! Komm/
 Komm/ Herr JESU! Komm zu mir in
 mein Herzens = Grab zur Ruhe/ daß ich kön=
 ne/meinen Sabbath zu feyren / in dein Herz
 kommen/ in das allerlieblichste Schlaf = Ge=
 mach des Himmels = Bräutigams / in das
 aller schönste Braut = Bette deiner Su=
 la

lamich / welche du ander Adam aus deiner
 Seiten zu bauen / und so rein und schön zu
 machen / als dem Schönsten unter den Men-
 schen Kindern / der ein Sohn der ewigen
 Schönheit ist / anstehet / nicht nur am Creutz-
 Baum in den tieffsten Todes = Schlaff ge-
 fallen bist / sondern auch die lieblichste Liebes-
 Adler mit einer Lanzen öffnen lassen / auff daß
 der letzte Wasser = und Bluts = Tropffe un-
 ter deinem Herzen zu des Ihrigen Reinigung
 und Schönheit ohne Flecken ausgegossen
 und angewendet / auch durch ein Speer gezei-
 get würde die Liebes = Residenz und das
 Proviant = Haus der auffm unruhigen
 Kriegs = Lärmen befreyeten Ubertwinder / aus
 welcher sie nemlich im Sacrament der Wie-
 dergeburt gezeuget / und des heiligen Abend-
 mahls / dadurch sie biß zur triumphirlichen
 Himmels = Hochzeit des Lammis und seiner
 Braut ernähret und erquicket werden. Ja/
 was war dir / du lieblich süßes Blut / und Cry-
 stall = klarer Bollust = Strom des lebendigen
 Wassers / daß du dich aus diesem gecreuzigte
 rothen Thau = Gerölcke so gewaltig heraus
 stürzetest / als daß du mich mit deiner Herz-
 und Himmel = brechenden Stimme biß an den
 letzten Herzens = Stoß ruffen lehrest: Deff-
 ne dich mir / du Herz JESU meines aller-
 höchst = gecrönten Friede = Fürstens un schön-
 sten

sten Blut = Bräutigams / daß deine Bluta
 Braut / Sulamith / hinein gehe / Ruhe zu
 finden. Deine Weißheit entzücke meinen
 Verstand; deine Gerechtigkeit meinen Willen;
 deine Worte und Wunder = Werke
 mein Gedächtniß; deine Heiligkeit mein
 Gemüth; deine Güte meine Liebe / Verlang
 en / Zuversicht und Freude; dein Feuer = Eifer
 meinen Sünden = Haß / Abscheu / Furcht
 und Traurigkeit; deine Schönheit meine
 Augen / deine freundliche Stimme mein Gehör;
 deine Paradies = Blumen meinen Geruch;
 deine Süßigkeit meinen Geschmack;
 deine herzhliche Gottes = Erbarmung mein
 Gefühl von aller unreinen wohlhüstigen Um
 armung der zur ewigen Unruhe lauffenden
 Welt / in deine tausend = schöne ewig = Ruhe =
 schaffende Liebes = Arme; Lege deine Lincke
 unter mein Haupt / und deine Rechte herke
 mich ewiglich! O von Ewigkeit zu Ewigkeit
 über aller Himmel Himmel aufwallende brünsti
 ge Ruhe = Quelle un Stelle der von Millionen
 Welt unbegreiflichen Liebligkeit und Wol
 lust! Laß doch mein Herz in des deinigen
 süße Unbeweglichkeit und unbewegliche Süß
 igkeit also versinken und zusammen schmel
 zen / daß mich keine creatürliche Süßigkeit
 zur Rechten / noch Bitterkeit zur Linken / aus
 demselben bewege. Du Welt und Him
 mel =

mels=Überwinder/du Thron=Besitzer deines
 Vaters / und auch meines geistlich = armen
 und göttlich betrübten Herzens/ überwinde
 alle falsche Ruhe / und mich selbst in mir/ daß
 ich deine wahre Ruhe und dich in dir/mit dem
 von dir angefochtenen Israel überwinde. Und
 gleichwie du überwunden hast/ und dich auff
 deines Vaters Thron in ewige Ruhe gese-
 set/ also mache meine Seele deine Sula-
 mith zu einer so mächt = und muthigen Hel-
 din/die das Weib/das auff den sieben = köpf-
 fichten und zehn = hörnichten Thier sitzet/
 überwinde / und gieb alsdenn deiner Über-
 winderin und Herzens = Besitzerin zu sitzen
 auff dem Stuhl deines unzerstörlichen Sab-
 bath = Tages! Amen.

Biblischer Denck = Ring.

MICHA.

7. Gerechte sind nicht mehr. Treu halt'n ist
 Gottes Ehr.

NAHUM.

1. Von Gott schreibt Nahum; und / daß
 auch soll Friede bleiben.

2. Der Babylonjer Macht soll Ninive
 auffreiben.

3. Und

3. Und die Assyrer aus ihrem Lande treiben.
HABACUC.

1. Der Juden Straff und Trost hat Habacuc vernommen/
2. Daß die Weissagung noch frey an den Tag
soll kommen.
3. Und Babel fallen / so da gantz in Sünden
steckt/
4. Für sein Volck der Prophet zu GOTT die
Händ' ausstreckt.

ZEPHANIAS.

1. Der Zephania muß den Juden Rache
dräuen/
2. Wie auch den Heyden/die GOTT will im Zorn
zerstreuen /
3. Weh dir Jerusalem! man soll sich Christi
freuen.

HAGGAI.

1. Haggai reizt das Volck/ daß sie den Tempel
bauen.
2. Verheißt den Heyden Trost. Die Straf-
fen kan man schauen.

ZACHARIAS.

1. Zur Buß mahnt Zacharis. Sieh't GOTT/
Ross' / Hörner/ Schmiede.
2. GOTT schüzt die Kirck' / und nimmt die Hey-
den an zum Gliede.
3. Für Ihm kan Josua und Zemarach wohl be-
sieh'n.

4. Ein

4. Ein güldner Leuchter und Del-Bäume sind ge-
sch'n.
5. Ein flieg'nder Brieff / und auch ein Weib im
Epha sitzen.
6. Die Rose zieh'n durchs Land; Die Kirch ein
Mann soll schützen.
7. Wer recht will fasten / der muß thun Barm-
herzigkeit/
8. Gott giebt Glück zu dem Bau. **Messia**
Reich geht weit.
9. Gott dräu't/der König kommt/ deß Zion sich
sehr freuet;
10. Ihr Erb-Hirt ist Er; Der da sucht/ was
zerstreuet
11. Mit Stäben sanfft und weh'; **Messias**
werth geschätzt;
12. Die Kirche/so bedräng't / der Geist der
Gnad ergözt.
13. Die Tauff ein offner Born. Der Hirte
wird geschlagen /
14. Man predigt in der Welt; Kein Heyde soll
verjagen.

MALACHIAS.

1. Zu Maleachi Gott für Juden wählet
Heyden.
2. Der Priester soll den Fluch / das Volck die
Straffe leiden.
3. Dem Engel folgt der Herr. Die Buß das
Volck belehrt.
4. Die Sonne gehet auff. Elia viel bekehr't.

1. Matthäi Buch zeigt uns den Christ²
 Stamm/Sohn und Nahmen/
 21 23 23 25
 2. 9. 10 13 16
2. Den Stern/ die Flucht; den Mord; und
 20 21 23
 wie sie wieder kamen.
3. Johannis Tauff und Art; Dem Himmel
 auffgethan/
 3 5. 6 10 16
 1; 6 9 18
4. Des Teuffels List; Die Buß; Der vier
 18 21 22
 Apostel Kahn.
5. Acht Seligkeiten; Saltz; der zehn Gebot
 Erklärung/
 3 13 21 27 33
6. Das Geben; Beten; Fast'n; der Nahe-
 rungs Sorg' Erwehrung.
 3 6 9 17 19
 25 31
7. Den Splitter; Perle; Stein; Thun;
 13 14 15 24
 Weg/ den Wolff/ Gebäu.
8. Aufhängen/ Hauptmann/ Schwieger/ Nach-
 2 5 14 19
 folger/ Schiff und Sau.
 22 24 30
9. Sicht

☀ (III) ☀

9. ²Sichtbrüch⁹igen/¹⁷Sein Auffsteh'n/¹⁷Schlauch/
²⁰Blut=²⁴Weib/²⁷Mägdlein/²⁷Blinden/
10. Die ²Zwölff/⁵ihr Predigen/⁵und was für Lohn
 sie finden.
11. ³Johannis Frag und Lob; ¹¹Wey/²¹Preis/²⁵die
³⁰leichte Last;
12. Die ¹Aehren/¹⁰dürre Hand / ²⁹den starck unsau=
⁴³bern Gast.⁴⁵
13. ³Säe=²⁴Männer/³¹Senff=³³Korn/⁴⁴Zeig/⁴⁴Schak/
⁴⁶Perle/⁴⁷Netz und ⁵⁴Schmähen/
14. ¹¹Johannis Haupt / ²⁰zwölff Körb / und Petri
²⁹Wasser=²⁹gehen.
15. ²Auffsäke / ¹¹Mund und ¹⁹Herz / ²²das Gränz=
²⁴Weib/²⁴sieben Brodt/
16. ²Den Himmel/¹⁶GDttes Sohn/ ¹⁹die Schlüs=
²¹sel/²⁴Tod und Noth.
17. ¹⁷Ver

17. ² Verklärung / ¹⁵ Mondsichts-Fall / ²⁰ Unglauben /
²⁵ Zoll-einheben /
- 18 ² Das vorgestellte Kind / ⁴ das ¹⁵ Straffen und
²¹ Vergeben.
19. ⁸ Den Scheid-Brieff / ¹³ Christi Hand / ¹⁵ des
²⁰ Reichen Fehl / ²⁹ den Lohn ;
- 20 ¹ Den Weinberg / ¹⁷ Christi Zehn / ²² die Fehl=
³⁰ Bitt / Davids Sohn /
21. ¹⁰ Den Einzug / ¹² Reinigung / ¹⁴ Baum / ²⁵ Tauffe /
²⁸ Sohn und ³⁵ Plage / ³⁸
22. ² Die Hochzeit / ¹⁷ Zins und ²⁵ Brüd'r / ³⁶ die Frag
⁴² und Gegen-Frage.
23. ⁵ Die Heuchler und ihr ¹³ Weh / die groß Un=
³⁴ dankbarkeit / ³⁷
24. ⁶ Das Kriegs-Geschrey / ¹⁵ den Greul / ²⁹ die Zei=
³⁶ chen / letzte Zeit ;
25. Die

25. Die Lampen/¹Centner und das recht und lin-¹⁵
cke Stehen/³⁴

26. Rath/⁴Glaß/⁷Lamm/¹⁹Mahl/²⁶Gebet/³⁶Ruß/⁴⁹
Ohr/⁵¹falsch Zeugniß/⁵⁹Krähen/⁷⁵

27. Den Strick/⁵Pilati Spruch/¹¹Eron/²⁶Creutz/²⁹
Spott/⁴¹Wunder/⁵¹Witt/⁵⁸63

28. Erdbeben/²leere Stadt/⁶Hin = Gänge/⁷
schleußt damit.⁸ 11 16 19

MARCUS.

1. Der HErr getaufft/³versucht/⁹sagt Marcus/¹³
wählet/¹⁷lehret/¹⁹heilet/²¹;
31 34 41

2. Heißt geh'n/¹¹rufft Levi/¹⁴ist/¹⁶vom Sabbath/²³
recht urtheilet/²⁷;
28

3. Thut guts/¹¹entweicht/¹⁴rufft zwölff/¹⁶strafft Läs-
strung/²⁷sagt wer Sein/²⁸;

4. Vom Sae-Mann/³licht/²¹Maas/²⁴Erndt/²⁹ und
Senff spricht und schläfft ein/³¹;
38

5. ⁸Treibt aus die ⁹Legion / ²⁵hilfft dem Blut:
⁴¹Weib und Kinde;
6. ³Gilt wenig / ⁷paart / ¹⁶muß seyn der Täuß'r /
⁴²speißt / ⁴⁸kommt im Winde.
7. ¹⁵Sagt / was uns mach gemein / ²⁷schilt Hunde /
³³spißt / ³⁷kriegt Preiß;
8. ⁸Macht satt / ¹²seußt / ¹⁴sagt vom Brodt / ¹⁴macht
²⁵seh'n / ²⁷fragt / ³³giebt Berweiß;
9. ²Verklärt / ¹³erklärt / ²⁵verwehrt / ³¹lehrt / ³⁶herzt / ³⁶heißt
⁴³Hand, abhauen;
10. ⁸Zwey seyn ein Fleisch / ¹⁶und seugn't / ²¹liebt / ³²geht /
³⁸schlägt ab / ⁵²macht Schauen;
11. ¹¹Zeucht ein / ¹⁴verflucht / ¹⁵treibt aus / ²⁴sagt zu /
²⁹fragt eigentlich;
12. ¹Nedt Gleichniß / ¹⁵wird versucht / ²⁴giebt Ant:
³⁵wort / ³⁸warnet / ⁴¹setzt sich;
13. Sage

13. Sagt/was sich mit der Stadt und der Welt
wird zutragen.
14. Empfängt die Salb / ^{3 18 22 26 33} ist / geht / sagt/
^{37 61 65} weckt / schweigt / läßt sich schlagen ;
15. Bekennet / trägt Purpur / Kreuz / rufft laut /
^{2 17 21 34} stirbt / kommt ins Grab.
16. Ersteh't / erscheint / sendt aus / und scheidet zu-
^{6 9 12 14 15 19} letzt ab.

LUCAS.

1. In Luca kommt uns vor Gesicht ; ^{11 28} Gruß/
^{39 46 68} Gang / Dancksagen ;
2. Des H^{errn} Geburt / Beschneidn / Darstel-
^{7 21 22} len und Befragen ;
^{4 8 11 21}
3. Johannis Amt und Lehr / die Taube/
²³ Christi Stamm /
4. Versuchung / Predigt / Krafft / Macht / Hülf/
^{2 21 32 36 39} das Volk so kam ;
⁴²

5. Der Fischzug/ Auffatz/ Sicht / wie das Mahl
⁶ ¹³ ¹⁸ ²⁹
³⁴
 wird verthädigt;
6. Die Aehren/dürre Hand/ zwölff Jünger/ die
¹ ⁸ ¹³
¹⁷
 Feld-Predigt;
7. Der Knecht/ der Wittwen Sohn / Johan-
² ¹²
²⁸ ³⁸
 nis Lob/ der Kuß;
8. Der Saame/ Brüder/ Schiff/ Sau/ Drister/
⁵ ²¹ ²² ³³ ⁴¹
⁴³
 Weibes Fluß.
9. Aussendung / Schichte / Christ / Gestalt/
² ¹⁴ ²⁰ ²⁹
³⁸ ⁴⁴ ⁴⁷ ⁵⁸
 Sohn/ Händ'/ Kind/ Klage;
10. Die Sieb'nzig/ Wiederkunfft / die Mörder/
¹ ¹⁷ ³⁰
⁴⁰
 Martha Frage.
11. Des Betens Krafft/ das Reich/ die arg'
² ¹⁰ ¹³ ²⁰ ²⁹
³⁷ ³⁸
 Art/ des Mahls Streit/
12. Teig/ Sperling / Erb / und Feld / Sorg'/
¹ ⁶ ¹³ ¹⁶ ²²
³⁶ ⁴⁹ ⁵⁶
 Aufbruch/ Zwietracht/ Zeit;
13. Thurn

⁴ 13. ⁶ Thurn / ¹¹ Feigen = Baum / ¹¹ krumm Weib /

¹⁹ ²¹ ²⁴ ³¹
Senff / Saurteig / Pfort und Drauen ;

⁵ 14. ¹⁰ Brunn / ¹² Risch / ¹⁶ Zucht / ¹⁶ Gasteren / ¹⁶ das Abend =
²⁸
mahl und Bauen ;

⁴ 15. ⁸ Schaaf / ¹² Grosch / ¹² und jüngster Sohn / ¹² so da
verlohren seyn ;

⁸ 16. ¹⁰ Das Welt = Kind / ¹⁰ Mammons Treu / ¹⁰ der
¹⁷ ²⁵
Titel / Trost und Pein ;

¹ 17. ¹⁰ Das Aergerniß / ¹² die Pflicht / ¹² zehn Männer /
²⁶
grosse Sünde ;

² 18. ¹³ Der Richter / ¹⁷ Zöllner / ²⁵ Kind / ²⁵ Cameel / ²⁵ das
³¹ ³⁵
Geh'n / der Blinde /

² 19. ¹³ Zachäus ; ³⁶ zehen Pfund / ³⁶ der Eintritt / ³⁶ das
⁴⁵
Austreib'n ;

² 20. ⁴ Die Frag' von Macht / ¹⁴ Tauff / ²² Erbn / ²² Schoss /
³³ ⁴²
Weib / und Davids Schreib'n ;

21. ² Zwen ^{9 25} Schärffchen/ ⁶ Zeichen/ ⁸ so den ²⁴ Unter-
gang bewähren ;
22. ⁴⁴ Versprechen / ⁴⁸ Oster-Lamm / ⁶⁰ Zand / ¹¹³ Blut-
Schweiß/ ¹¹³ Kuß/ ¹¹³ Verschweren ;
23. ² Klag' / ⁷ Sendung / ²⁴ Urtheil / ^{26 33 35 36 39} Creutz / ⁴² Spott /
⁵⁰ Schächer/ ⁵³ Josephs That ;
24. ¹ Die ¹³ Weiber / ⁵¹ Emmahus / ⁵¹ das End den Ab-
schied hat.

JOHANNES.

1. ¹ Johānes ¹⁹ schreibet von dem ^{42 43} Worte / ^{42 43} Zeugen /
wählen ;
2. ³ Wein-Mangel / ¹⁷ Tempels- ¹⁹ Eyff'r / ¹⁹ Auffrichten
und des ²¹ Fehlen ;
3. ¹ Der ² Nicodemus- ^{29 31} Nacht / ^{29 31} der Hoheit / ³⁵ wer
Christ sen ;
4. ^{7 30} Der ⁴² Samariter ⁴⁸ Glaub'n / ⁴⁸ dem ⁴⁸ Francken
Sohn / ⁴⁸ so frey ;
5. Dem

13. Fuß-Waschen/und Verrath/ auch dem Ge⁵ ^{11. 12} ³⁴
³⁵
 bot der Liebe;
14. des Vaters Haus/und Seh'n/dem Tröster/
² ⁹ ¹⁶
 so da bliebe;
15. Dem Weinstock/grosser Lieb'/Hafz/Knecht/
¹ ¹³ ¹⁸ ²⁰
^{26.}
 dem Wahrheit-Geist;
16. Bann/Tödtten/Hingangs-Nutz/ dem so ein
² ² ⁷ ¹⁶
 Kleines heißt;
17. Was Christus auch für sich und seine
²⁰ ²⁴
 Kircherbeten/
18. Bach/Dhr/ Thür/Backenstreich/Hahn/und
¹ ¹⁰ ¹⁶ ²² ²⁷
³⁶
 des HErrn Vertreten.
19. Der Erone/ Urtheil/ Creutz/Loos/ Eßig/
² ¹⁶ ¹⁷ ²⁴ ²⁹
³⁴ ⁴¹
 Seiten/ Grab;
20. Erstehung und Gesicht/so drey-mahl sich be-
² ^{14. 19. 26.}
 gab;

21. Auch an dem Meer/ zuletzt von Petri Hir-
¹⁵
 ten=Stab.

ACTORUM.

1. Es weisen die Geschicht: die Auffahrt/der
²³
 Zween Stellung;

2. Den Pfingst=Tag/Petri Wort / der Menge
¹⁴ ⁴¹
 Zugesehlung.

3. Des Lahm=Gebohrnen Gehn/ der Predigt in
² ⁸ ¹²
 der Hall;

4. Auch für dem Rath/der dräut/ wie ein Herz
⁸ ¹⁷ ³²
 überall;

5. Der Lügner Tod / viel Zeich'n / Gamaliels
³ ⁸ ^{5.10} ¹² ³⁴
³⁵
 Bedencken;

6. Sieb'n Pfleger/ Stephanum / den falsche
³ ⁸ ¹³
 Zeugen fräncken;

7. Daher Er; ob Er sich gleich schützt / gestei-
² ⁵⁸
 nigt ist;

8. Der Samariter Glaub'n; dem Cämmerer/
¹⁴ ²⁷
³⁰
 so liest;
9. Sauls Buß/Aeneas Siht / Tabea Auff=
⁶ ³³
⁴⁰
 er stehen;
10. Wie zum Cornelio Gott Petrum heis=
¹
²⁵
 set gehen;
11. Der sein Gesicht erzählet/ was Barnabas
⁴ ²²
 gemacht;
12. Jacobi Tod / die Noth des Petri / grosse
² ⁶
²¹
 Pracht;
13. Wie zween (weh Elimas) sich kehren zu
² ⁴⁶
 den Heyden;
14. Die sie gelehrt / und was dabey sie müssen
^{15. 21} ^{24. 26}
¹⁹
 leiden;
15. Der Jünger erster Schluß/so auff den Zwie=
² ²³ ²⁹
 spalt kommt;

16. Wie Paulus weiter reis't/und zu Philip-¹²
^{1. 6. 8} ^{14. 31}
 pis frommt;
17. Nach Thessalonich und Berthoen¹⁰
¹ ¹⁵
 auch Athene;
18. Corinth und Epheso/ wie Er auff's Fest¹⁹
¹ sich sehne.
19. Zurück gen Ephesum/ da Aufrühr doch²³
¹ entsteh't;
20. Nach Troada/ erweckt/nimmt Abschied zu¹⁰
⁶ ¹³
 Milet;
21. Jerusalem zu seh'n / hält Keingung / wird²⁴
¹⁵ ³³
 gefangen;
22. Giebt Antwort/ und wie er der Geißelung¹
²⁵
 entgangen;
23. Doch für den Rath gestellt; und wie der¹
²⁰
 Wann entdeckt;

24. Und Felix Paulum h²⁴ört/ der daher ist er-
²⁵schreckt ;

25. Auch wie Ihm Festus h¹old/der es Agrip-
⁶pä¹³ s¹⁴aget ;

26. (So Ihm die Red' erlaubt) und übers Ka-
¹sen²⁴ klaget ;

27. Zuletzt ; was für Gefahr zu Wasser ihn be-
 trifft ;

28. Und wie Er von Melit' auff Rom kömmt
 hingeschiffet.

EPIST. ad ROMANOS.

1. Die Römer Paulus lehrt der Heyden La-
 ster meiden ;
2. Für Gott's Gericht hilfft nichts ; kein Anse-
 hen noch Beschneiden.



Der VII Strahl von dem
 HERRN/ der da wandelt mit-
 ten unter den sieben güldenen Leuch-
 tern/erscheinend gleich eines Menschen
 Sohn / in königlichem Priester-
 Schmuck / Schnee-weissem Haupt /
 Feuer-

Feuer-flammenden Augen / glüenden
 Füßen / mit einer / wie grosse Wasser-
 rauschenden Donner-und Posaunen-
 Stimme / besternten Hand ; Schwerdt-
 ähnlichen Zunge und Sonnen - hell
 leuchtenden Antlitz ; durch Englische
 Himmels - Gesichter die Beschaffen-
 heit Seiner streitenden Kirchen / von
 seiner Himmel - Fahrt bis an die
 Wiederkunfft und ihre triumphirli-
 che Erhöhung / zu demselben offen-
 bahrend :

Wer überwindet /

wirds alles ererben / und Ich werde
 sein Gott seyn / und Er wird mein
 Sohn seyn. *Hallelujah amen.*

Als walte mein allwaltender **HERR**
 Aller **HERR**en / der da ist / u. der da war /
 und der da kommt ; das Alpha und Omega
 des Natur- Schrift- Gewissens- und Lebens-
 Buchs / und das Wort / wodurch alles / und
 ohn welches nichts gemacht ist ; Dessen ist
 das Reich / und die Krafft / und die Herrlig-
 keit ; **JESUS CHR**ISTUS mit
 seinem Vater und Heiligem Geist geliebet
 und gelobet in Ewigkeit / Amen.

Ach

Ach

HERR / HERR Zebaoth ! Mein König
 und mein GOTT ! Wie bist du doch so sehr
 herrlich / schön und prächtig geschmückt ; und
 wie bin ich für dem unerträglichen Glanz
 deiner lieblichsten Herrlichkeit erschrocken !
 Siehe / ich häßlicher / sündlicher / verweßlicher
 und nichtiger Staub / falle zu deinen Füßen
 als ein Todter / und wo du deine rechte Hand
 nicht auff mich legest / und mich erquickest / so
 kan ich mich nicht zu dir aufrichten. Wo die
 liebliche Stimme deines Worts nicht mei-
 ne Schröcken-Finsterniß vertreibt / kan ich
 meine Augen nicht aufheben zu deinen wun-
 der = lieblichsten Wohnungen. O wie
 schwach ist deine für Liebe und Verlangen
 Francke Sulamith ! wie sehnet sie sich nach
 verklärten Augen / womit Sie dein Sonnen-
 hell = leuchtendes Antlitz / aller Schön-
 heit Quelle / nicht nur durch den Spiegel der
 Natur / und des dunklen Worts / sondern
 von Angesicht zu Angesicht erkennen möge /
 so wie du ihre Gewissens-Gestalt vollkömm-
 lich erkennest. Ach HERR / mit deinem gött-
 lichen siebenmahl vergossenen Blut / bespren-
 ge dieselbe zu iederer Stunde mehr denn sie-
 benzigmahl siebenmahl / und mache sie so
 schön / wie sie deinen Augen gefällt ! Du hast
 den Schlüssel Davids ; mache doch ein rech-
 tes

Handwritten notes in a cursive script, partially visible on the right edge of the page.

tes Davids Herz daraus / welches dein göttlicher Finger wunder-schön abgebildet hat in seinem 119 Psalm / darinnen Er wohl 176 oder 22 mahl 8 Verse auff 24gerley Weise ausredet / nemlich durch Anzeigen / Wünschen / Dancken / Beten / Fragen / Loben / Erzählen / Frolocken / Straffen / Verheissen / Warnen / Eyffern / Singen / Rühmen / Seuffzen / Trösten / Verwundern / Gelübde thun / Ermahnen / Weinen / Klagen / Jauchzen / Gespräch halten / und unvergesslich Andencken; und doch nur diese einzige Proposition sagen will: Daß diejenigen Seelen deiner vollkommlich reinen untadelhafftigen schönen Braut ohne Wandel selige fünf klugen Jungfrauen seyn / und nicht vergeblich mit den fünf thörichten dermaleins anklopfen und sagen werden: **Herr / Herr /** thue uns auff! sondern mit dir / dem Bräutigam / ins ewige Hochzeit-Haus eingehen werden / welche keinem andern an ihr Herz und Sinn klopfenden Wort / als nur einzig und allein deinem / du lebendig und lebendig = machendes Wort / die Thür des gläubigen Gehorsams und gehorsamen Glaubens öffnen / und dir / als einem mitten unter den sieben güldenen Leuchtern wandlenden Licht / nachwandeln; Die / wenn sie versuchet werden von dem lügenhafftigen Schlangen-Wort ihres Flei-

sches oder der Welt und ihres Fürsten / es
 nicht machen / wie die erste Jungfer / die ihre
 Sinne / durch der Schlangen Schalckheit /
 von der Einfältigkeit des jenigen Worts / wel-
 ches Gott hat gesagt / ließ durch ein andres un-
 oines gar andern / des Gotts = Affen und Aef-
 fern seines Ebenbildes / verrücken / und ihr
 göttlich = schönes Gewissens = Antlitz in eine
 höllische Drachen = Larve verwandeln / sondern
 ihn durch dein göttliches Lammes = Blut / und
 das Wort deiner Zeugnisse überwinden / und
 alles / was unter deine Herrschafft gehöret /
 erben. Ach mein HErr IESU! du
 Sohn und HErr Davids! Sieh / daß ich
 mit solchen wunderbahrem Eysferbitte / suche
 und anklopffe an der Thür der höchsten
 Schule deines Herzens / des Heil. Geistes
 Alphabetarius, und von Gott gelehrt zu seyn /
 wie David in diesem seinem göttlichen gülde-
 nen Liebes = Alphabeth / und nach den zwey
 und zwanzig Hebräis. Buchstaben eingerich-
 tete Achtlings = Versen sein Beyspiel fürstellt.
 Laß / wie bey David / immer außm inwendigsten
 Grunde meines Herzens auswendig im Le-
 ben / und nicht nur aus Mund und Feder her-
 für leuchten / daß dein Gesetz sey mein
 schönster Gewissens = Spiegel ; deine
 Zeugnisse mein reichstes Testament ; dei-
 ne Wege mein löblichster Ruhm ; deine
 Befehle meine höchste Schul ; deine Rechte

Rechte meine unüberwindliche Vestung;
 deine Gebote mein erfreulichster Schatz;
 die Rechte deiner Gerechtigkeit meine
 Schau- Bühne göttlicher Wunder;
 dein Wort mein Fürstlicher Schild wi-
 der die Lügen- und Mord- Fürsten; Die
 Rechte deines Mundes meine königliche
 Staats- Rätthe; der Weg deiner
 Zeugnisse meine lieblichste Erquick-
 Stunden; der Weg deiner Befehle
 mein Weg-Weiser aufm Irr- Garten;
 der Weg deiner Wahrheit meine heilsame
 Medicin; der Weg deiner Gebote
 mein kräftigster Trost; der Weg deiner
 Rechte meine vergnüglichste Belusti-
 gung an statt der geizigen Eitelkeit; der
 Steig deiner Gebote meine anmuthigste
 Music; dein Wort der Wahrheit mei-
 ne erbaulichste Tisch-Reden; deine Ge-
 richte mein Weisen- Stein/ Schatz-
 Gold und Juwel- Cammer; das Gesetz
 deines Mundes meine Haus- Kirche
 und leutseligste Conversations- Versamm-
 lung; deine Gnaden- Zusagung meine
 gehoffte/ sehnlich verlangte Augen- Weide;
 die Zeugniß deines Mundes mein Ho-
 nig- süßes Wohl- Leben / deine Wahrheit
 meines Süßes Leuchte/ und ein Licht auf
 meinen Wegen; die Gerechtigkeit deis-
 ner

ner Zeugnisse / oder Zeugniß deiner Ge-
rechtigkeit mein Präservativ für Sünd
und Sicherheit ; dein heiliger und
(schrecklichen) Heer- (Spigen ähnlicher)
Nahme meiner unordentlichen Affecten
Durchstechung und Creuzigung ; deine
tröstliche Vertretung meiner Seelen
Ruhe / Fried' und ewiges Leben !

O **JESU CHRIS**T mein **HERZ** !
und meines Lebens Leben ! wenn man in
den sieben Wochen = Tagen alle vier und
zwanzig Stunden vier und zwanzig Vers/
als ein Manna = Körnchen deines kräftig-
süßen Worts in diesem Davidischen zwey un-
zwanzig buchstäblichen Liebes = Alphabeth
betrachtet ; bleibet auff den herrlichen
HERREN-Tag der letzte Achseling über ; Laß
den Finger deines Geistes die Zahl des
teutschen Alphabeths / welche mit den vier und
zwanzig Stunden in Abend und Morgen/
oder Nacht und Tag überein trifft / hiemit
erfüllen / daß Er mir unvergeßlich ins Herz
hinein schreibe / und in meinem Wandel an-
dere lesen lasse / die acht von dir selig-gepriesene
Eigenschaften deiner **GOTTES**-Gelehrten
(Matth. 5.) daß ich für dem achtmahligen
Wehe / welches du über die Schriftgelehr-
ten in deiner Eiffer = Blut ausgeruffen hast
(Matth. 23.) wie Noach selbst acht in der
Sünd-

Sünd=Fluth mit deinem Kirchen=Schiff=chen erhalten werde. Du Wunder=Mann/ dem Wind und Meer gehorsam ist/ sprich nur ein Wort/ so wird alles/ was sich unterwindet/ deinem Wort zu widersprechen/ stillschweigen und verstummen! Darum mache dein Wort in mir lebendig / und zu lauter Geist und Leben / zu feurigen Strahlen und Lichtern/ mein Herz zu deinem kleinen Asia und seine Kräfte zu sieben güldenen Leuchtern/wandele du stets in der Mitte derselben! Laß deine göttliche Krafft in meiner Schwachheit mächtig seyn / mich Dir in Sinn und Sitten (im Wandel ohne Wandel) zu verähnlichen. Du himmlischer Aaron/zeuch mir deinem Sohn Röcke/Gürtel und Hauben an/ die herrlich und schön seyn: Dein langer hoch=priesterlicher leinen Leib=Rock sey mein heiliger Schmuck/darinnen ich deinem himmlischen Vater/in Opfferung und Verbrennung meiner begierlichen Affecten gefalle/wie Joseph dem Israel im bunten Kleide! dein güldener Gürtel gürtete meine Brust / und bezwinge meine zürnende Gemüths = Neigungen. Dein güldenes Stern=Blat / worauff die Heiligkeit des Herrn gegraben stehet / sey meine Haube oder Haupt=Zierde/ und mache mein Urtheil und Gedancken von natur= und übernatur=

lichen Sachen so rein wie weisse Wolle / und
wie den Schnee ! Deine feurig - flammende
Augen müssen durch meine blißen / und alles
Wider - Christische Wesen verzehren ! Laß
deine / wie Erß im Ofen / glühende Füße meine
vom Eyffer glühend machen / den Satan und
seinen Anhang in kurzen zu untertreten / und
meinen Wandel nach dem Deinigen in
brünstiger Liebes - Blut zu richten ! Deine
Stimme / als das Rauschen vieler Wasser / und
gleichsam als eine Donner - Posaun fabrende
See / brause durch die Meinige so Donner -
kräftig / durchdringend und gewaltig / daß
man der alten Schlangen leises Geziß / des
alten Menschen Gemümel / und der Welt
ärgerliches Lock - Flöthchen nicht höre ! Unter
deinen sieben Sternen / die du hast an deiner
rechten Hand / halte mich so fest als einen E-
delgestein am Siegel - Ring / daß ich dich auch
fest halte / und in Ewigkeit nicht lasse ! Das
scharff zweyschneidige Schwerdt / welches
aus deinem Munde gehet / scharffe mein
Zungen - Schwerdt also / daß es weder in mir /
noch auffer mir etwas unzerhauen und leben-
dig lasse / was nicht nach deinem souverainen
Willen gehorsamlich lebet ! Dein Antlitz /
welches ist anzusehen / wie / wenn die Sonne
scheinet in ihrer Krafft / ö schöneste Sonne der
Gerechtigkeit / du warhafftiges Licht / welches
er-

leuchtet alle Menschen/die in diese Welt kommen / zerreiße das Band aller natürlichen Blindheit/Mosis Decke/ des Gottes dieser Welt Sinnen=Verblendung / und die Grabes=Hülle / damit alle Völcker verhüllet sind/und verkläre mich mit deiner kräftig= süßen und schönen Klarheit /die das Mond=und Nacht=Licht der natürlichen Welt=Weisheit/Mosis buchstäblichen Glanz der Schrift Gelahrtheit / den Stern der Wissenschaft ohn Gemissen / und aller Einbildungen Irwisch so hoch übertrifft / als der Tag die Nacht/der Schöpffer das Geschöpf / Christus den Belial und die herrlichste Herrlichkeit die nichtigste Nichtigkeit überwindet. Ach herrlichster Herr der Herrlichkeit/zünde in mir an dein Licht/und laß es nicht an einem heimlichen Ort/oder unter einem Scheffel stehen / sondern auff einem Leuchter/ auff daß/ wer hinein gehet/das Licht sehe! Laß das Auge alles meines Absehens allein auff deines Ruhms Verklärung einfältig gerichtet seyn; daß meines ganken Wandels Leib durch keinen Schalck der unordentlichen Selbst=Liebe verfinstert werde/sondern durch deinen gnädigsten Anblick von allen Stücken der Finsterniß erlediget/mich in=und auswendig/ als ein heller Blitz erleuchte.

Ach komm! Herr JESU! Komm/
 Komm bald/und laß mir und allen/ die deine
 Erscheinung lieb haben / die ewige vollkom=
 mene/ und ohne Abwechselung leuchtende Er=
 scheinung vor deinem schönsten Angesicht er=
 scheinen! Amen.

Biblischer Denck-Ring.

EPIST. ad ROMANOS.

3. So wohl der Jud als Heud / wird bloß aus
 Gnad' gerecht;
4. Des Abrams Glaube mach't zu Abra=
 hams Geschlecht;
5. Doch bringt der Glaube Frucht; In Chris=
 sto Adam lebet;
6. Wer aber sündiget/den Tod zum Solde hebet;
7. Wir sind loß vom Gesetz' / so gut; in uns ist
 Streit /
8. Man wandle nach dem Geist / der treibt und
 hilft allzeit.
9. Gott zeucht den Juden vor die Heyden/die
 Er wählet;
10. Wer gläubet ist gerecht; der Wahl er nim=
 mer fehlet;
11. Der Fall der Juden ist der Heyden Heyl zur
 Füll;
12. Man prüfe / welcher sey / der gute Gottes
 Will;
13. Ehr'

13. Ehr' Obrigkeit/lieb' auch und führ ein erbar
Leben/
14. Die Freyheit ärgert nicht/ und richtet nicht
daneben.
15. Trägt schwache / Paulus schreib't vom Le-
ben/Rommen/Geb'n;
16. Grüß't/warn't für falscher Lehr; **WIZ**
soll man stets erhebn.

EPIST. I. ad CORINTHIOS.

1. Erst der Corinther Lob / bald Zank und sel-
lig's Wissen
2. Setzt/der im Geist aus Gott der Einfalt sich
beflissen;
3. Des Nahmens Streit Er straffe; Welt-weise
Thoren sind;
4. Von Lehrern urtheilt Er/ ist niedrig/schwach/
gelind';
5. Schleußt den Blut = Schänder aus/ Bann-
würdige daneben;
6. Strafft heydnisch Haderen/und alles Huren-
Leben;
7. Setzt seine Meynung auff vom Eh' = und
Jungfern = Stand';
8. Auch Götzen = Speiß' / und wie die Freyheit
sey bewandt;
9. Stelle sein Exempel vor im Amt/Thun/ Lohn
und lassen;
10. Setzt Fürbild / und will noch / man soll die
Götzen hassen;

11. Von Betens Brauch/und auch vom Abend-
mahl Er schreibt;
12. Erzählt des Geistes Krafft/der uns als Glie-
der treibt;
13. Der liebe Mus: und Tim / bleibt und geh't
vor den Gaben;
14. Wiewohl Weissagung/Zung'n/Auslegung
auch Lob haben;
15. Beweis't/das Christus leb' / drum wir
vom Tod' ersteh'n;
16. Erwahn't der Steu'r/verspricht: Er werde
sie bald seh'n;

EPIST. II. ad CORINTHIOS.

1. Zum andern rühmet Er der Trübsal Trost;
Sein Leben;
2. Lieb't Sie/erläßt den Bann/danckt Gott/der
Sieg gegeben;
3. Fleucht Ehr:Geitz/lobt das Amt des Geistes/
das Er führt;
4. Obs vielen gleich verdeck't / der Trübsal Mus
Er spührt.
5. Heißt sehnen sich nach Gott/mit dem uns
Christ versöhnet;
6. Lehr't Lehrer und das Volk / des Herzens
Tempel krönet;
7. Freut der Corinth'er sich / die trugen göttlich
Leid;
8. Reizt sie mit starckem Grund / zur reichen
Mildigkeit;
9. Den

9. Den Heiligen zur Steu'r / und zwar mit gutem Willen ;
10. Kan alle Lästerung mit Ruhm und Ehren stillen ;
11. Begegnet falscher Lehr / rühmt seine Noth und Fleiß ;
12. Entzückung / Krafft und Amt / verheißt die dritte Reif' ;
13. Und dräuet / wo sie nicht sich prüf'n auf sein Geheiß.

EPIST. ad GALATAS.

1. Es tadelt Paulus die Galater / der sein Reisen
2. Beschreib't / und Petrum strafft / der Glaub allein zu preisen ;
3. Dadurch der Sünder wird gerecht / auch Gottes Kind
4. Und Erbe ; lob't ; verweist ; zwen Testament nur sind ;
5. Vermahn't zur Freyheit ; sagt : was Geist und Fleisch vollbringe ;
6. Die Demuth lobet Er ; nach Wohlthun ieder ringe !

EPIST. ad EPHESIOS.

1. Der Epheser mit Danck und Beten Paulus dencket ;
2. Sag't / wie die Seligkeit aus Gnaden uns geschendket ;

3. Als deren Erben auch die Heyden; Fleht zu
GOTT;
4. Will Einigkeit; von Christ sind Gaben/thut
Verboth;
5. Vermahnet GOTT zu folg'n; setzt Regeln
für Ehleute/
6. Kind/ Eltern/ Knecht' und Herr'n; Ein
ieder geistlich streite.

EPIST. ad PHILIPPENSES.

1. Für die Philipper Bitt' in Banden/ daß
sie stehen
2. In einem Sinn' ohn' Tad'l/ thut Paulus;
will sie sehen;
3. Sagt: durch den Glauben komm' uns die
Gerechtigkeit;
4. Vermahnet und erheb't die Lieb' der milden
Leut'.

EPIST. ad COLOSSENS.

1. Kund der Colosser Lieb' und Christi Wohl-
that machet
2. Sanct Paulus/der für Sie geg'n falsche
Lehrer wachet;
3. Des neuen Menschen Werck' und Haus-
Stand's Pflicht Er seh't;
4. Vermahnet zum Gebet; und grüßet Sie zu-
lest.

EPIST. I. ad THESSALONICENS.

1. Die Thessalonicher für erst zum Fürbild
stehen;

2. So

2. So Paulus mütterlich gelieb't / wünscht
Sie zu sehen;
3. Sorg't für Sie herzlich sehr / und fleh't zu
Gott: auff daß
4. Sie heilig seyn; sich lieb'n; im Trauren
halten Maas;
5. Und/ weil der Herr kommt schnell / wach
seyn ohn unterlaß.

EPIST. II. ad THESSALONICENS.

1. Zum andern rühm't Er Sie / und tröst't mit
Gottes Rache;
2. Sag't/wer der Wider-Christ/und was Gott
mit ihm mache;
3. Will/daß Gebet und Werck gescheh' in stiller
Sache.

EPIST. I. ad THIMOTHEUM.

1. Timotheus hab' acht auff Lehrer / Wort/
Gewissen;
2. Thu' / bitt' und ordne wohl / wes Mann und
Weib gestiffen;
3. Erwähl' unsträffliche; merck auff / was kind-
lich ist;
4. Und auff die letzte Zeit sich wider Sünde rüst;
5. Straff' höfflich; ehre Wittw'n / und die/so
wohl vorstehen;
6. Vermahne Knecht'; ohn' Geiz Er sey; auf
Gott zu sehen;

EPIST. II. ad TIMOTHEUM.

1. Hiernechst wohn' auch der Glaube in Ihm
und die Beylage;
2. Er streite; denck' an Christ; theils Wort;
nach Tugend jage;
3. Sich' an die Greuel-Zeit/ das Leiden und die
Schrift;
4. Halt' an/ kämpff' / halte Glaub'n / komm'
hin nach Rom geschiff!

EPIST. ad TITUM.

1. Wie Titus lehrer wehl'n / die Frechen
recht eintreiben /
2. Vermahnen alt und jung / in Lehr und Hoff-
nung bleiben/
3. Erinnern/ lehren/weid'n soll' ; meldet Pauli
Schreiben.

EPIST ad PHILEM.

1. Es bittet Paulus: Daß Philemon Schuld
erlaß;

EPIST. I. PETRI.

1. Erst Petrus Glauben will und auch ein hei-
lig Leben
2. Von dem/ so schon in Gnad' ; Ein Unter-
than horch' eben;
3. Desgleichen auch das Weib; Man heilige
Gott/der schützt;
4. Und leb' nach Gottes Will'n; des Creus-
hes Hiße nützt;

5. Ihr

5. Ihr Lehrer/ weidet gern / wach't / leidet; steh't
im H. Ern!

EPIST. II. PETRI.

1. Hiernächst spricht Er: Macht fest den Ruff
eurer Erwählung!

2. Die Secten Gott verdammt; Es schlaffe
nicht ihre Quälung;

3. Der jüngste Tag kommt schnell/ihr Spötter/
ohn Verfehlung.

EPIST. I. JOHANNIS.

1. Johannes lobt das Wort/des Blut die Rein-
gung machet;

2. Hab't lieb / doch nicht die Welt; der Wider-
Christ kommt; wachet;

3. Als Kinder bleibt in Gott; Thut recht aus
wahrer Lieb;

4. Ein Geist von Gott kenn't Christ; Im
Lieb'n dich völlig üb'!

5. Und halte das Gebot: Drey Zeugen; Sey
in Gott!

EPIST. II. JOHANNIS.

1. Johannes grüß't die Frau; will/das Sie
Christ vertrau.

EPIST. III. JOHANNIS!

1. Johannes Gajum lob't / wenn Diotres-
phes tob't.

EPIST. ad HEBRÆOS.

1. Merck't/ihr Hebräer/das man Christ den
Sohn soll preisen;

2. Sein

2. Sein Wort ist vest/ Er hoch / uns gleich / kan
Hülfferweisen;
3. Ein Hoherpriester Er/ und treu; wenn man
heut' hör't;
4. Kommit man zur Ruh' als Gott; Sein
Wort ein scharffes Schwerdt/
5. Er ist versucht wie wir/beruffen / opffert Fle-
hen;
6. Wer abfällt/spottet Sein; In Hoffnung soll
man stehen;
7. Melchisedeck sein Bild; auch Levi Prie-
sterthum;
8. Wiewohl Er und sein Bund/so neu/ hat größ-
fern Ruhm;
9. Das Alt' ein Fürbild ist / durch Christi
Blut erfüllet
10. Und Opffer seines Leib's; Halt aus; Trost-
Trübsal stiller;
11. Der Glaube zweiffelt nicht/ wie viel Exem-
pel lehr'n;
12. Halt' aus die Züchtigung / in Jugend Gott
zu Ehr'n;
13. Die liebe schafft viel guts; Gott woll' es
in uns mehr'n!

EPIST. JACOBI.

1. Jacobus | nach Gedult / Lust / Gab'n/
Hör'n / Thun erkläret.
2. Strafft das Persohn-Anseh'n/den Glaub'n/
der nicht bewähret.
3. Sagt:

3. Sagt: Halt im Zaum die Zung' / und dein
Herz sey ohn Neid;
4. Von Wollust komm't nur Streit/Eh'bruch
und Sicherheit.
5. Warn't Reiche; tröstet Arm'; heist beten
allezeit.

EPIST. JUDÆ.

1. Wer böf' ist/bleibet nicht; der Zerr kommt/
Juda spricht.

APOCALYPSIS.

1. Johannes offenbahr't den Zerrn/den Er
gesehen/
2. Auff des Befehl die Brieff' an vier Gemein'n
ergehen
3. Im kleinern Asia/auch ferner noch an drey;
4. Wer der/so auff den Stuhl mit Preiß gefessen
sey;
5. Was für ein Buch das Lamm genommen/
dem sie singen;
6. Sechs Siegel/so es bricht / und was dieselbe
bringen,
7. Auch die Versiegelung / die weiß = bekleid'te
Schaar/
8. Des sieb'nden Siegels Krafft / so bringt vier
Engel dar;
9. Noch zween / so da die Macht des Anti-
Christis entdecken;
10. Des starken Engels Schut; das Mach;
Nohr gleich dem Stecken;

Der

11. Der beyden Zeugen Amt; Ihr Tod so viel
erfreu't;
12. Des sieb'nden Engels Weib; das
Weib; Michaelis Streit;
13. Das zehn-gehörnte Thier / auch das zwen
Hörner träget;
14. Das Lamm / des Engels Flug; den/so zur
Erndt' anschläget.
15. Der Auserwehltten Lied; der sieben Engel
Schal'n;
16. Die ausgegossen sind / den Zorn uns abzu-
mahl'n.
17. Die Babylonsche Hur / und wie ihr
Bild beschrieben;
18. Ihr Urtheil durch den Fall; die Klage / so
getrieben;
19. Der Schaaren Jubel-Fest; den 3^{er}
ren aller Herr'n;
20. Der da den Drachen bindt; und das Ge-
richt nicht fern;
21. Das neu Jerusalem erbauet für die From-
men;
22. Des Lebens Strohm und Baum; zuletzt
den/der wird kommen.

1735
 Von dem 1^{ten} Buch d. Offenb. d. Joh. 19.
 und das 2^{te} Buch d. Offenb. d. Joh. 1. Kap. d. 6.
 H. v. Brent. Comment. in Esai. 40.